

Hintergrund, dass Sonnenland und Umgebung für Jugendliche und junge Erwachsene kaum gut erreichbare Alternativangebote bereithält, aber sich bei Jugendlichen aus Sonnenland und Umgebung überdurchschnittlich viele Brüche in Bildungsbiografien abzeichnen und die Jugendarbeitslosigkeit hoch ist. Für Kinder gibt es in der Umgebung noch etwas mehr Angebote, aber auch sie besuchen das Stadtteilprojekt viel und gern. Die Bedarfe an OKJA-Angeboten und Unterstützungen sind groß, ebenso die pädagogischen Herausforderungen. Nur zwei Schlaglichter: Unter Kindern und Jugendlichen herrscht oft ein rauer ruppiger Ton. Konflikte werden schnell mit verbaler oder physischer Gewalt ausgetragen. Viele weibliche Jugendliche sind mit ihren kleinen Geschwistern betraut und haben darum wenig eigenen Freiraum, sich zu entwickeln etc.

WOCHENPROGRAMM HERBST 2018		
Montag	16-20 Uhr	Offener Bereich für Kinder und Jugendliche
Dienstag	10-12:30 Uhr	Babycafé
	16-20 Uhr	Offener Bereich für Kinder und Jugendliche
Mittwoch	16-20 Uhr	Klavierunterricht
	16-20 Uhr	Kochgruppe
	17-20 Uhr	Malen und Basteln
Donnerstag	16-20 Uhr	Offener Bereich für Kinder und Jugendliche
Freitag	15-19 Uhr	Offene Medienwerkstatt der MedienStadtScouts (Förderung über Kultur macht stark)
	16-20 Uhr	Kochgruppe
	16-22 Uhr	Offener Bereich, Spielgruppe
Samstag	11-15 Uhr	bunter Samstag - Ausflüge und mehr für Kinder
	12-16 Uhr	Online-Medienwerkstatt, ab 12 Jahre (vierzehntägig)
	14-18 Uhr	Sportgruppe in der Turnhalle der Schule
Sonntag	11-18 Uhr	Ausflüge der MedienStadtScouts (1-2 mal im Monat - Förderung über kultur macht stark)
	14-17 Uhr	Aktion Bollerwagen (Angebot auf dem Spielplatz)
	15-18 Uhr	Akrobatikgruppe (vierzehntägig)

Die Arbeit des Stadtteilprojekts hat viele Stärken entwickelt, die beibehalten werden sollen:

- große Nähe zwischen studentischen Teamer_innen zu den Sonnenländer Kindern und Jugendlichen, aufgrund des Alters.
- Potenziale für die Sonnenländer Kinder und Jugendliche, aber ebenso für die Studierenden, Zugänge zu ihnen unbekanntem Lebenswelten zu erhalten
- große inhaltliche Vielfalt des Angebots, weil viele unterschiedliche Personen dazu beitragen
- jugendliche und erwachsene Ehrenamtliche erhalten die Möglichkeit, eigene Angebote zu entwickeln und selbst zu gestalten sowie Verantwortung zu übernehmen, Erfolge und Anerkennung zu erlangen etc.
- engagierte Jugendliche erhalten Chancen, sich als Ehrenamtliche auszuprobieren und zu beweisen. Das wirkt sich positiv auf Bewerbungssituationen/Berufsfindung aus
- Studierende sammeln früh profunde Berufserfahrung und können Verantwortung übernehmen
- Schaffen offener Bildungsräume, deren Themen gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen gefunden werden
- große Heterogenität der Ansätze und Themen sowie Niedrigschwelligkeit
- viele Ehrenamtliche sind den Kindern und Jugendlichen aus der Nachbarschaft vertraut
- große Nähe zu den Familien und Eltern sowie inhaltlicher Austausch über Bedarfe und Angebotswünsche
- Initiierung von Angeboten durch Bewohner_innen des Sonnenlands, z.B. das Babycafé und die neueingerichtete Akrobatik-Gruppe
- große Kenntnis und Einbezug des ganzen Sozialraums. Viel persönliches Engagement und „Herzblut“
- Öffnungszeiten an 7 Tagen in der Woche, also auch an Wochenenden und Feiertagen, die viele Kinder und Jugendliche ansonsten vor dem Fernseher oder bei Computerspielen verbringen
- das Stadtteilprojekt Sonnenland liegt für viele Kinder und Jugendliche zentral und gut erreichbar. Zusätzlich gibt es Angebote des Stadtteilprojekts, die an anderen Orten der Siedlung stattfinden (z.B. am großen Spielplatz) oder auch durch Ausflüge andere Orte in und um Hamburg kennenlernen lassen

Die Arbeit des Stadtteilprojekts zeigt auch Schwächen auf, die aufgrund der Struktur entstehen:

- täglich wechselndes Personal. Es gibt keine Teamer_innen und Ehrenamtlichen, die täglich vor Ort, vertraut und ansprechbar sind
- es fehlt an pädagogischer Professionalität und personeller Kontinuität. Dies ist gerade in einem Zusammenhang wie Sonnenland dringend erforderlich, da die Kinder und Jugendlichen oft in für sie schwierigen Situationen und/oder mit Konflikten das Stadtteilprojekt aufsuchen
- Überforderung studentischer Teamer_innen und Ehrenamtlicher aufgrund geringer Erfahrungen und Fachwissens. Gefahr des „Ausbrennens“ Ehrenamtlicher
- Defizit in einer Kontinuität im Wissen und in der Kommunikation. Zum Beispiel wissen oft nicht alle Teamer_innen und Ehrenamtlichen bei Konflikten oder akuten Problemlagen der Kinder und Jugendlichen Bescheid und können nicht reagieren oder unterstützen. So können

Irritationen entstehen, weil Absprachen nicht alle Aktiven erreichen und dann zu Verunsicherungen führen

- bei hohen Besucher_innenzahlen gibt es nicht genügend Möglichkeiten, auf individuelle Probleme einzugehen oder zu unterstützen
- Fehlen einer Leitung und eines „pädagogischen Bogens“, der Wissen bündelt und in schwierigen Situationen fachlich profunde Lösungen finden kann
- Schwierigkeiten, das Haus, die Räumlichkeiten, Spielgeräte und Equipment gut zu betreuen, da eine Leitung fehlt
- keine beruflichen Perspektiven für eingearbeitete und engagierte studentische Teamer_innen. Diese werden sehr schnell von anderen Trägern abgeworben
- Schwierigkeiten beim Erfüllen der Aufgaben der Geschäftsführung, des Berichtswesens und Dokumentation, der Antragsstellungen sowie Abrechnungen der Förderungen etc. Diese Aufgaben werden immer komplexer und aufwändiger, müssen jedoch ehrenamtlich und unentgeltlich bewältigt werden, was an die Grenzen der zeitlichen und gesundheitlichen Belastbarkeit führt
- strukturelle Ausschlüsse, bspw. **a)** von Fachdiskursen, Tagungen; **b)** Einbindung personeller Unterstützung bspw. von „Ein-Euro-Jobbern“ und Praktikant_innen. Dies ist nur möglich, wenn eine Einrichtung eine/n Hauptamtliche/n hat und **c)** Netzwerkarbeit. Derzeit kann das Stadtteilprojekt nur am Runden Tisch Sonnenland teilnehmen. Der Runde Tisch wurde 2014 vom Stadtteilprojekt Sonnenland initiiert. Organisatorisch wird er derzeit von ProQuartier/SAGA betreut
- zurzeit ist nur an einem Tag in der Woche eine Öffnungszeit bis 22 Uhr möglich. Diese würden wir gerne ausweiten, da Jugendliche und junge Erwachsene im Sonnenland und Umgebung KEINE Orte und Räume haben, sich zu treffen und ein großer Bedarf besteht

Zur Verbesserung und Professionalisierung des pädagogischen Angebots sowie der Leitung des OKJA beantragen wir:

ANTRAG 1: eine 30 Stunden-Stelle für eine/n Sozialpädagogen_in und eine 20 Stunden-Stelle für eine/n Sozialpädagogen_in

ALTERNATIV

ANTRAG 2: eine Vollzeit-Stelle 39 Stunden für eine/n Sozialpädagogen_in

—

Zu den Anträgen im Einzelnen:

ANTRAG 1:

Für die pädagogische Leitung sowie für die pädagogische Stärkung und Professionalisierung der Öffnungs- und Angebotszeiten an 7 Tagen in der Woche benötigen wir 2 Stellen:

(SOZIAL-)PÄDAGOGISCHE LEITUNG (75-Prozent-Stelle / 30 Stunden):

- Stärkung und Professionalisierung des pädagogischen Ansatzes und Angebots
- Anleitung der studentischen Teamer_innen und Ehrenamtlichen
- Koordination der Teamer_innen/Ehrenamtlichen, des Dienstplans, der Honorarthematiken etc.
- Dokumentation der Arbeit, Antragsstellung und Abrechnungen
- Netzwerkarbeit zu anderen Einrichtungen / Fachkonferenzen
- Ausweitung der Öffnungszeiten auf 22 Uhr an mindestens 3 Tagen in der Woche
- Schaffen einer Kontinuität für Kommunikation und Informationsfluss
- Ansprechpartner/in im Haus und für das Haus

(SOZIAL-)PÄDAGOGIN/(SOZIAL-)PÄDAGOGE (50-Prozent-Stelle / 20 Stunden):

- Stärkung und Professionalisierung des Angebots
- Stärkung und Professionalisierung eines Schwerpunkts, z.B. Medien/Kreativität, Sport und Bewegung, Hauswirtschaft
- Anleitung der studentischen Teamer_innen und Ehrenamtlichen

ANTRAG 1 kommt AUF DIE SUMME VON 52.500 EURO

[30.000 EURO (75-PROZENT-STELLE) + 22.500 EURO (50-PROZENT-STELLE)]

ANTRAG 2:

(SOZIAL-)PÄDAGOGISCHE LEITUNG (Vollzeitstelle / 39 Stunden):

- Stärkung und Professionalisierung des pädagogischen Ansatzes und Angebots
- Koordination der Teamer_innen/Ehrenamtlichen, des Dienstplans, der Honorarthematiken etc.
- Anleitung der studentischen Teamer_innen und Ehrenamtlichen
- Dokumentation der Arbeit, Antragsstellung und Abrechnungen
- Netzwerkarbeit zu anderen Einrichtungen / Fachkonferenzen
- Ausweitung der Öffnungszeiten auf 22 Uhr an mindestens 3 Tage in der Woche
- Schaffen einer Kontinuität für Kommunikation und Informationsfluss
- Ansprechpartner/in im Haus und für das Haus

ANTRAG 2 kommt AUF DIE SUMME VON 45.000 EURO

Hamburg, den 30.10.2018

Anlage zum Zuwendungsantrag 2019

Projektskizze/ Zweckbeschreibung zum Vorhaben

Projekt: Jugendetage

Träger: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Kirche in Steinbek, Gemeindezentrum

Mümmelamnnserg

Erbringungsort: Jugendetage

<p>1.</p>	<p>Beschreibung der Maßnahme, inkl. Zielsetzung, Methoden und Angebote</p> <p>Der Billardtisch in der Jugendetage ist über 20 Jahre alt und muss dringend erneuert werden. Es wird ein neuer Billardtisch angeschafft. Der alte Billardtisch wird entfernt.</p>
<p>2.</p>	<p>Erläutern Sie, inwiefern das Projekt eine besondere Bedeutung für den Stadtteil und die Zielgruppe hat.</p> <p>Billardspielen erfreut sich immer noch einer großen Begeisterung bei den Jugendlichen unterschiedlicher Altersgruppen. In der Jugendetage ist der Billardtisch ein wichtiger Bereich im Angebot der Jugendetage, da sich hier unterschiedliche Jugendlichen zum Spielen treffen. Leider ist der alte Billardtisch inzwischen so schlecht, dass die Jugendlichen diesen Tisch nicht mehr gern nutzen. Der Billardtisch</p>

3.	Erfolgskontrolle: Geben sie Kriterien der Zielerreichung und messbare Kennzahlen an (Ein nach SMART formuliertes Ziel, Stammnutzer, Angebotsstunden etc.)
	<p>Die Jugendlichen nutzen den Billardtisch zum Billard spielen in den Öffnungszeiten der Jugendetage. Es spielen am Tag 10 Besucher der Jugendetage Billard.</p>
4.	Welche Methoden der Erfolgskontrolle und Steuerung werden eingesetzt?
	<p>Die Nutzung des Billardtisches ist sehr gut zu kontrollieren, da die Besucher sich das Zubehör am Tresen ausleihen müssen.</p>

Antragsteller Ev.-Luth Kirchengemeinde Kirche in Steinbek, Gemeindezentrum Mümmelmannsberg, JUGENDETAGE	Datum
Anschrift	
IBAN DE:	_____
BIC GENK	_____
Kontoinha	_____

Finanzierungsübersicht zum Antrag auf Zuwendung¹ für die Zeit vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

1.	Name/Arbeitstitel des Projektes (nähere Beschreibung der Maßnahme siehe Rückseite)	Billardtisch			
	Vom Projektträger	auszufüllen	Von der Behörde	SR	auszufüllen
		EURO	zuwendungsfähig EURO	Ergänzung EURO	Ergänzung EURO
2.	Kostenplan (Details siehe Anlage A)				
2.1	Personalkosten für hauptamtl. Beschäftigte <input type="checkbox"/>				
2.2	Sachkosten - gesamt	2700,00€			
2.3	Honorare - gesamt				
2.4	Gesamtkosten				
3.	Eigenmittel	0,00€			
4.	Beantragte Zuwendung	2700,00€			

Besteht eine Vorsteuerabzugsberechtigung nach § 15 UStG?

Ja, die sich daraus ergebenden Vorteile betragen _____ EUR und sind von den Ausgaben abgesetzt.
 Nein

 Rechtsverbindliche Unterschrift

¹ Aufgegliederte Berechnung der gesamten mit dem Zuwendungszweck zusammenhängenden Einnahmen und Ausgaben mit einer Übersicht über die beabsichtigte Finanzierung.

Anlage zum Zuwendungsantrag 2019

Projektskizze/ Zweckbeschreibung zum Vorhaben

Projekt: Mobiler Treffpunkt / Bauwagen

Träger: Verein Freie Jugendarbeit e.V., Mümmelmannsberg 62, 22115 Hamburg

Erbringungsort: Mümmelmannsberg

1.	Beschreibung der Maßnahme, inkl. Zielsetzung, Methoden und Angebote
	<p>Erfahrungsgemäß gehen die Besucherzahlen in den Sommermonaten zurück, da sich die meisten Kinder und Jugendlichen draußen aufhalten. Besonders beliebt sind im Umfeld des Jugendkellers der zentrale Platz in der Ittenstraße und der Spiel- und Bolzplatz am Havighorster Redder neben der Grundschule. Wir würden gerne für die Monate Mai bis September an diesen gut besuchten Orten eine mobile Außenstelle des Jugendkellers schaffen.</p> <p>Dazu wäre ein Bauwagen sehr gut geeignet, da er sich bewegen lässt und in jedem Fall einen Anziehungspunkt darstellt. Bauwagen gibt es als Holz-Bausätze, die auf eine Anhänger-Plattform montiert werden oder als verzinkte Bleckkonstruktionen, die dann noch außen mit Holz verkleidet werden können. Auf- und Ausbau soll zusammen mit Jugendlichen aus dem Jugendkeller geschehen.</p> <p>Mit dem Projekt werden mehrere Ziele gleichzeitig verfolgt: 1. die Erhöhung der Besucherzahlen in den Sommermonaten, 2. der Kontakt zu Kindern- und Jugendlichen, die Jugendtreffs aus unterschiedlichen Gründen (Ängste, religiöse Vorbehalte) bisher meiden, 3. Kontakte zu Bewohnern und Eltern, um Vorbehalte gegen Jugendeinrichtungen abzubauen (Ittenstraße) und 4. Werbung für die Angebote des Jugendkellers (Ferienfahrten, Feste, Turniere, Ausflüge etc.).</p> <p>Der mobile Treffpunkt wäre ein zusätzliches niedrighwelliges Angebot, das durch Honorarkräfte betreut werden soll. Der Bauwagen soll Mittwochs und Donnerstags in der Ittenstraße stehen, Freitags und Samstags am Havighorster Redder. Im Bauwagen werden Spiele vorgehalten, die sich die Besucher ausleihen können. Dazu gibt es im Wagen und unter einem Vordach Sitzgelegenheiten zum Ausruhen, für Gespräche und gemeinsame Spiele.</p>
2.	Erläutern Sie, inwiefern das Projekt eine besondere Bedeutung für den Stadtteil und die Zielgruppe hat.
	<p>Mümmelmannsberg besitzt einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Kindern und Jugendlichen, von denen nur ein kleiner Teil regelmäßig die vorhandenen Jugendeinrichtungen aufsucht. Den größten Teil ihrer Freizeit verbringen die Jugendlichen entweder Zuhause oder im öffentlichen Raum. In den Sommermonaten erreichen wir die Jugendlichen am Besten draußen, um zu ihnen einen persönlichen Kontakt aufbauen zu können als Grundlage für die weitere Nutzung der Beratungs- Hilfs- und Freizeitangebote des Jugendkellers. Für die Familien insgesamt, also für die Erwachsenen wie für die Kinder und Jugendlichen wäre dieses Bauwagen-Projekt ein Baustein für das soziale Miteinander und für die Identifikation mit dem Stadtteil.</p>

3.	<p>Erfolgskontrolle: Geben sie Kriterien der Zielerreichung und messbare Kennzahlen an (Ein nach SMART formuliertes Ziel, Stammnutzer, Angebotsstunden etc.)</p> <p>1. Es soll zusammen mit 4-6 Jugendlichen ein Bauwagen innerhalb von 20 Stunden aufgebaut und eingerichtet werden. Messbare Kennzahlen: 6 Teilnehmer 20 Stunden Bauzeit Kriterium der Zielerreichung: Errichtung des Bauwagens</p> <p>2. Es sollen von Mai bis September an 16 Angebotsstunden wöchentlich, die sich auf 4 Tage verteilen mindestens 5 Kinder und Jugendliche täglich die Angebote des Bauwagens in Anspruch nehmen und 20 neue persönliche Kontakte zu Kindern und Jugendlichen aus Mümmelmannsberg entstehen, von denen mindesten 10 ab September auch als neue Stammbesucher den Jugendkeller besuchen.</p> <p>Messbare Kennzahlen: 5 Nutzer täglich 20 neue Kontakte in den Monaten Mai – September 10 neue Stammbesucher im Jugendkeller</p>
4.	<p>Welche Methoden der Erfolgskontrolle und Steuerung werden eingesetzt?</p> <p>Da wir mit diesem Projekt Neuland betreten werden wir uns im Team wöchentlich einmal zusammensetzen und die Erfahrungen auswerten. Wie wird das Projekt an den jeweiligen Standort angenommen? Wie viele neue Kontakte gibt es? Wie viele regelmäßige Kontakte? Welche Altersgruppen? Welche Probleme gibt es, welche Wünsche und Änderungsvorschläge?</p>

Antragsteller	Verein Freie Jugendarbeit	Datum	29.10.2018
Anschrift	M	Telefon	715 83 04
IBAN	DE12:	Bankinstitut	Hamburger Volksbank
Kontoinhaber	Verein Freie Jugendarbeit		

Finanzierungsübersicht zum Antrag auf Zuwendung¹ für die Zeit vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

1. Name/Arbeitstitel des Projektes (nähere Beschreibung der Maßnahme siehe Rückseite)		Mobiler Treffpunkt	Bauwagen		
Vom	Projektträger	auszufüllen	Von der	Behörde SR	auszufüllen
		EURO	zuwendungsfähig EURO	Ergänzung EURO	Ergänzung EURO
2.	Kostenplan (Details siehe Anlage A)				
2.1	Personalkosten für hauptamtl. Beschäftigte <input type="checkbox"/>	/			
2.2	Sachkosten - gesamt	6.500,00			
2.3	Honorare - gesamt	2.400,00			
2.4	Gesamtkosten	8.900,00			
3.	Eigenmittel	/			
4.	Beantragte Zuwendung	8.900,00			

Besteht eine Vorsteuerabzugsberechtigung nach § 15 UStG?

Ja, die sich daraus ergebenden Vorteile betragen _____ EUR und sind von den Ausgaben abgesetzt.

Nein

Rechtsverbindliche Unterschrift

¹ Aufgegliederte Berechnung der gesamten mit dem Zuwendungszweck zusammenhängenden Einnahmen und Ausgaben mit einer Übersicht über die beabsichtigte Finanzierung.

Projektskizze „Molina – Sozialarbeit in Billstedt/Horn“

Der Hamburger Kinder- und Jugendhilfe e.V. betreibt bereits seit 2007 das SHH Projekt „Wake Up“ in der Legienstraße 2, dem sogenannten „Bunker“, in Kooperation mit Help e.V..

Dieses sozialräumliche Quartiersangebot war nun über 10 Jahre integraler Bestandteil, mit Räumen im Wohnblock selbst, unmittelbar bei den Menschen.

Angebote waren hier z.B. Sozialberatung, Hausaufgabenhilfe, morgendliche Schulbrotausgabe, Spielecontainer, sowie diverse Gruppenangebote.

Für diese engagierte, aufsuchende Arbeit, in einem besonders herausfordernden Umfeld, hat das Projekt die wertschätzende Rückmeldung des Jugendamtes erhalten.

Negative Entwicklungen im Quartier (z.B. aggressive Dealerszene im Haus) führten jedoch dazu, dass den Menschen der Zugang zum Angebot erschwert und den Mitarbeiter_innen eine Arbeit vor Ort unmöglich wurde.

Dies wurde jedoch nicht als Scheitern begriffen, sondern als Chance wahrgenommen, das bisherige Konzept zu überdenken und sich neu aufzustellen.

Ergebnis ist das Projekt „Molina – Sozialarbeit in Billstedt/Horn“, was dem Gedanken folgt, aus dem Wohnquartier herauszugehen, damit die Isolation der Menschen dort, wie auch die des Projektes „Wake Up“ selbst zu überwinden und sich dem erweiterten Sozialraum Billstedt/Horn, als Ressource zur Verfügung zu stellen.

Die Kooperation mit Institutionen in den Regionen Billstedt und Horn, sowie mit dem Jugendamt soll hierüber, vom einzelnen Menschen und seinen Bedarfen ausgehend, intensiviert werden.

Die Komm- sowie die Gehstruktur wird für eine größere Anzahl von Nutzer_innen verstärkt, welche von den Mitarbeiter_innen im Sozialraum begleitet und dort integriert werden.

Die Zugänge werden durch aufsuchende Sozialarbeit niedrigschwellig gestaltet, die Unterstützung dann sowohl in Einzelfallhilfen, wie auch bedarfsorientierten Gruppenangeboten umgesetzt.

Die Ressourcen der Menschen, wie die des Sozialraums sollen unterstützend genutzt werden, um eine positive Entwicklung zu befördern.

Diese veränderte Konzeption, die sich deutlich räumlich erweitert und damit auch mehr Menschen ansprechen soll, wird vom Netzwerkmanagement der Region 2 begrüßt.

Sie erfordert aber sowohl räumliche, wie personelle Ressourcen, die über die derzeit in der Zuwendung zugedachte Finanzierung in Höhe von 86.500.- €/Jahr für 2019/20 hinausgeht.

Eine bedarfsgerechte Ausstattung der veränderten Konzeption (3 x 29,25 Std. Personal, 1.500.- €/Monat Raumkosten) würde eine Summe von 140.000.- €/Jahr für 2019/20 benötigen.

Den Differenzbetrag von 53.500.- €/Jahr wollen wir nun über Antrag an den JHA einwerben.

Unter dem Aspekt einer veränderten Politik in Hamburg in Richtung einer stärkeren sozialräumlichen Orientierung, die vom Hamburger Kinder- und Jugendhilfe e.V. fachlich unterstützt wird, sollte ein derartiges Projekt, welches bedarfs- und lebensweltorientiert, flexibel, ressourcenorientiert und partizipativ ausgerichtet ist, personell, wie finanziell entsprechend ausgestattet sein.

Hamburg, den 23.10.2018

Chr
Leitung JHZ Mitte



Anlage zum Zuwendungsantrag 2019

Projektskizze/ Zweckbeschreibung zum Vorhaben

Projekt: Schwimmkompetenzerwerb

Träger: HdJ Horn

Erbringungsort: HdJ Horn und Bäderland Billstedt

1. Beschreibung der Maßnahme, inkl. Zielsetzung, Methoden und Angebote	Viele BesucherInnen des HdJ Horn besitzen keine oder nicht ausreichende Schwimmfähigkeiten. In 2018 hat sich eine Gruppe gebildet die regelmäßig ins Billstedter Schwimmbad fährt, um dort Schwimmen zu lernen. Das beginnt oft bei der Wassergewöhnung und geht bis zum Freischwimmer (Silbernes Schwimmabzeichen). Die Gruppe (8 Jugendliche) werden von einer Erzieherin und einer ehrenamtlichen Kraft des HdJ begleitet. Die Schwimmgruppe fand während der Sommermonate statt und die Idee ist diese im Jahr 2019 auszubauen und ganzjährig stattfinden zu lassen.
2. Erläutern Sie, inwiefern das Projekt eine besondere Bedeutung für den Stadtteil und die Zielgruppe hat.	Die ersten Jugendlichen, die durch das HdJ schwimmen gelernt hatten waren Jugendliche mit Fluchterfahrung, die erst kurze Zeit hier in Hamburg leben. Die Jugendlichen wollten gerne mitkommen auf unsere Sommerreise ins Hamburger Jugenderholungsheim „Puan Klent“ auf Sylt. Dafür war es aber notwendig, dass sie schwimmen lernten, ansonsten macht so ein Strandurlaub wenig Sinn. Die Schwimmkompetenz ermöglicht ihnen somit Teilhabe und Integration in Gruppen gleichaltriger. Es haben inzwischen viele andere Jugendliche nachgefragt, ob sie mit in die Schwimmgruppe kommen können. Hier würde das HdJ mit einer regelmäßigen Schwimmgruppe die Aufgabe übernehmen, die in anderen Stadtteilen gerne von den Eltern war genommen werden. Professionelle Schwimmkurse, z.B. vom Bäderland oder dem DLRG, richten sich entweder an kleinere Kinder oder an Erwachsene: Niedrigschwellige Kurse für Jugendliche sind ein Bedarf, der gut von einem Jugendzentrum gedeckt werden kann.
3. Erfolgskontrolle: Geben sie Kriterien der Zielerreichung und messbare Kennzahlen an (Ein nach SMART formuliertes Ziel, Stammnutzer, Angebotsstunden etc.)	Insgesamt 14 Jugendliche BesucherInnen des Hauses der Jugend Horn nehmen an einen Schwimmkurs im Jahr 2019 teil. Der Schwimmkurs findet wöchentlich insgesamt 40mal statt und dauert (mit An- und Abreise) 4 Stunden. Die Hälfte (7) der TeilnehmerInnen erreicht durch die Teilnahme an dem Kurs ein höheres Schwimmabzeichen.
4. Welche Methoden der Erfolgskontrolle und Steuerung werden eingesetzt?	Der Schwimmkurs wird ein regelmäßiger Tagesordnungspunkt unserer wöchentlichen Teambesprechung sein. Wir werden mit allen im HdJ tätigen Fachkräften diesen Kurs unterstützen und immer wieder versuchen Jugendliche aus dem offenen Bereich dazu zu motivieren an diesem Kurs teilzunehmen. Finanzierung: Der zusätzliche Bedarf an Honorarmittel sind für insgesamt 160 Stunden a 12 € = 1920€. Der Eintritt bei 5 Teilnehmern und 2 Betreuern beträgt 12 € x 40 = 480€. Das ergibt insgesamt einen zusätzlichen Bedarf von 2400€

„Bücherinsel“ – eine niedragschwellige Bibliothek für Kinder und ihre Eltern

im Kinderhaus St. Nicolaus der Fv. Stiftung Alsterdorf

Eine unserer wichtigsten Aufgaben ist die Vermittlung von Sprache, denn Sprache spielt eine zentrale Rolle für Bildung und das Erlernen von Werten, sie ist die Voraussetzung für gelingende Integration und für friedliche Auseinandersetzung bei Meinungsverschiedenheit. Durch Sprache können wir Kindern Zugang zu Geschichten, Wissen und Kultur verschaffen und Verständnis für Fremdes wecken.

Das Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ wird seit mehreren Jahren sehr erfolgreich genutzt, um Kindern und ihren Eltern Sprache nahe zu bringen. Eine besonders dafür qualifizierte Pädagogin unterstützt die konzeptionelle Einbindung von Sprachförderung in den Gruppenalltag und bietet darüber hinaus auch ein Elterncafé an. Hier sollen Eltern niedragschwellig an die deutsche Sprache herangeführt und gleichzeitig in den Austausch miteinander gebracht werden.

Bücher sind ein wichtiges Medium, mit dem Sprache über Texte und Bilder erlernt werden kann. In vielen Familien sind keine Bücher vorhanden, weil es an dem Wissen über deren Nutzen und auch an finanziellen Mitteln fehlt.

Wir möchten deshalb eine niedragschwellige Bibliothek im Kinderhaus einrichten. Das Angebot soll Kindern erste eigene Erfahrungen mit Büchern ermöglichen und darüber hinaus in deren Familien hinein getragen werden.

Einmal wöchentlich wird ein „Bücherinsel-Tag“ stattfinden:

Der Bewegungsraum wird in eine gemütliche Lesestube verwandelt. Auf kleinen Tischen und in Regalen werden Bücher ausgestellt, die von den Kindern selbständig ausgesucht werden können.

Da es in einer Gruppe mit ca. 20 Kindern nicht immer möglich ist, in Ruhe und ungestört ein Buch bis zum Ende anzuschauen und allen Kindern gerecht zu werden, haben die Erzieher_innen aus allen Gruppen die Möglichkeit, sich den ganzen Tag abwechselnd mit drei bis vier Kindern in der „Bücherinsel“ aufzuhalten, Bücher vorzulesen, anzuschauen und mit den Kindern ins Gespräch zu kommen.

Manche Kinder ziehen sich mit einem/einer Freund_in zurück, um sich gemeinsam in Ruhe ein Buch anschauen.

Zusätzlich können die Pädagog_innen mit dem Erzähltheater auch Kinder gewinnen, die noch ungeübt im Zuhören sind.

Sobald ausreichend Bücher vorhanden sind, wird die „Bücherinsel“ eine Verleih-Bibliothek werden. Dann können Kinder und Familien Bücher auch ausleihen. Diese unkomplizierte und kostenlose Möglichkeit, Bücher auszuleihen, stellt eine Vorstufe zur Nutzung von öffentlichen Bücherhallen dar, deren Angebot auf diesem Wege vermittelt wird.

Wenn die Bibliothek etabliert ist, werden Begegnungen mit Autor_innen angestrebt, um einen weiteren Bezug zu Büchern herzustellen.

Spätestens zu diesem Zeitpunkt soll die benachbarte Elternschule in das Angebot eingebunden werden. Damit profitieren auch Familien von der „Bücherinsel“, deren Kinder keinen Kita-Platz im Kinderhaus haben.

Kinderhaus^{st.} nicolaus

Kinderh
Mümm
22115 |

Telefon
Fax (

kitastnk
<https://>

Projekt: „Bücherinsel“ – eine niedrigschwellige Bibliothek für Kinder und ihre Eltern

Projektskizze zur Antragstellung von Mitteln aus dem Innovationsfond

Die Kindertagesstätte „Kinderhaus St. Nicolaus“ gehört zum Bereich Bildung der Evangelischen Stiftung Alsterdorf und liegt im Stadtteil Mümmelmannsberg. In sechs Kindergruppen werden ca. 100 Kinder, mit und ohne besonderen Förderbedarf, im Alter zwischen zwei Monaten bis zur Einschulung betreut. Viele der Kinder kommen aus sozial benachteiligten Familien. Der überwiegende Teil der Kinder stammt aus dem nicht deutschsprachigen Ausland.

Die pädagogischen Schwerpunkte des Kinderhauses liegen in der Sprachförderung, unterstützt durch musikpädagogische Angebote, und in der Psychomotorik. Wir streben danach, unsere Bildungsangebote inklusiv zu gestalten und in diesem Sinne auch interreligiöse Offenheit mit gegenseitigem Respekt zu leben.

Das Team verfügt über vielfältige pädagogische Qualifikationen und setzt sich aus Mitarbeitenden verschiedener Nationalitäten und Religionen zusammen.

Eltern werden mit ihren Kompetenzen und Wünschen in die Arbeit einbezogen und finden bei Bedarf Unterstützungsangebote.

KindertHausTM St. Nikolaus

Ziele der „Bücherinsel“

- eine Oase der Ruhe sowohl für die Kinder, als auch für die Erzieher_innen
- Kindern zu ermöglichen, in Ruhe und ohne Störung ein Buch vorgelesen zu bekommen
- Kindern die Aufmerksamkeit und Zuwendung schenken, die sie zum Erlernen von Sprache benötigen.
- auch ruhigeren Kindern die Chance geben, sich am Erzählen zu beteiligen
- Kindern Zeit zu geben, Fragen zu stellen und ins Gespräch zu kommen
- intensivere Sprachförderung
- Bücherverleih an Kinder und ihre Familien

Wir brauchen

- Kissen, Polster, Lampen mit warmem Licht, Gardinen
 - um dem Raum eine einladende Atmosphäre zu geben
- Bücherschränke auf Rollen
 - für den unkomplizierten Umbau des Bewegungsraumes
- Leih-Rucksäcke
 - für den sicheren Transport von ausgeliehenen Büchern
- Karteikästen
 - Zum Aufbau einer einfachen Verleihstruktur
- Klangschale
 - für Gruppenaktivitäten und Stillephasen
- Erzähltheater (Kamishibai)
 - um den Zugang zu Geschichte zu erleichtern
 - um Sprachdefizite zu überwinden
- CD-Player
 - um Geschichten auch als Hörspiel zu hören
- deutschsprachige Bücher für unterschiedliche Altersgruppen (von 0 – 6 Jahre)
 - um Kindern Wertschätzung und einen guten Umgang mit Büchern zu vermitteln
 - um Kindern und Eltern die Möglichkeit zu geben, niedrigschwellig, auch ohne Bücherhallenkarte Bücher auszuleihen (um die grundsätzliche Vorlese motivation von Eltern erhöhen)

- mehrsprachige Bücher für unterschiedliche Altersgruppen (von 0 – 6 Jahre)
 - um Eltern mit wenig Deutschkenntnissen die Möglichkeit zu geben, ihren Kindern Bücher in ihrer Sprache vorlesen zu können (dadurch nehmen die Kinder ihre Eltern anders wahr und lernen ihre Muttersprache wertzuschätzen)
 - um die grundsätzliche Vorlesemotivation von Eltern mit Migrationshintergrund erhöhen
- Finanzierung von Autor_innen-Begegnungen (über Friedrich-Bödecker-Kreis e.V.)
 - um zu verstehen, wie Geschichten entstehen

Nachhaltige Implementierung:

Die Bücherinsel wird ein fester Bestandteil der Arbeit im Kinderhaus werden. Die Mitarbeitenden haben die Möglichkeit, in den kommenden Jahren einen sicheren Umgang mit dem neuen Angebot zu erwerben und auch für die Kinder und deren Eltern wird die Nutzung der Bücherinsel zur Selbstverständlichkeit.

Wenn jetzt ein guter und umfangreicher Grundstock gelegt wird, können neue Bücher, die regelmäßig gekauft werden müssen, z.T. aus dem Betreuungsbudget der Kindertagesstätte oder auch über das Einwerben kleinerer Spenden finanziert werden. Diese Möglichkeit gibt es auch für weitere Autor_innen-Begegnungen. Die Kooperation mit der Elternschule ist dem Anwerben von Unterstützer_innen zuträglich.

Der personelle Aufwand für die Bücherinsel wird langfristig von den pädagogischen Mitarbeitenden des Kinderhauses geleistet werden können, da die Sprachförderpädagogin alle Mitarbeitenden in der Anlaufphase thematisch gut einbinden wird.

Eine Implementierung der Bücherinsel in das pädagogische Konzept führt dazu, dass auch neue Mitarbeitende schnell einen Zugang bekommen werden. Es ist das Ziel, dass die Bücherinsel von den Pädagog_innen als Unterstützung ihrer Arbeit wahrgenommen wird.

Der Verleih der Bücher kann auf ca. 2 Stunden wöchentlich beschränkt werden und kann auch vom pädagogischen Personal oder FSLLer_innen geleistet werden.

Bücherinsel Kinderhaus St. Nicolaus, Ev. Stiftung Alsterdorf

Stand 25.01.2018

Kosten

1: Mobiliar

	Anzahl	Einzelpreis	Brutto gesamt
Bücherwagen	1	386 €	386 €
Bücherkiste (klein)	1	229 €	229 €
Sitzmuscneln (mini)	6	149 €	894 €
Polster "Blumenkissen" (klein)	3	125 €	375 €
Gardinen	2	500 €	1.000 €
Lampen	4	100 €	400 €
Bestandmobiliar (Rollschrank, Tische, Stühle)			500 €
Mobiliar Summe			3.784 €

2: Material

	Anzahl	Einzelpreis	Brutto gesamt
Bücherrucksäcke	15	25 €	374 €
Karteikästen	2	25 €	50 €
Karteikarten (100 Stück)	3	2 €	10 €
Klangschale	1	91 €	91 €
Klöppel-Set	1	5 €	5 €
Erzähltheater "Kamishibai"	1	69 €	69 €
Bildergeschichten "Kamishibai"	10	15 €	150 €
CD-Player	1	100 €	100 €
Material Summe			849 €

3: Bücher

	Anzahl	Einzelpreis	Brutto gesamt
„Spieglein, Spieglein“, piepst der Spatz - Lisa Golze	1	9 €	9 €
1, 2, 3 im Kindergarten - Susanne Böse, Isabelle Dinter (mehrsprachig)	5	7 €	33 €
1000 Dinge aus dem Meer - Jessica Greenwell	1	13 €	13 €
1000 Fahrzeuge - Sam Taplin	1	13 €	13 €
1000 Tiere - Jessica Greenwell	1	13 €	13 €
Anton und der große Streit - Ole Könnecke	1	13 €	13 €
Anton und die Spielverderber - Ole Könnecke	1	13 €	13 €

III: Zeitlicher Rahmen anfallender Kosten		
	Summe	Fälligkeit
Mobiliar	3.284 €	1/2019
Material	849 €	1/2019
Bücher	2.040 €	1/2019
Honorare	255 €	2019 - 2021

Seite 2-5 Buchverträge

Und irgendwo gibt es den Zoo - Nadia Budde	1	15 €	15 €
Viele kleine Kinder - Lorna Crozier	1	9 €	9 €
Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat	1	30 €	30 €
Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat	1	14 €	14 €
Was Besonderes - Lena Hesse (mehrsprachig)	3	16 €	48 €
Was kitzelt dich am Näschen? Erste Babymassagen und Streichelspiele - Birgit Hörner	1	8 €	8 €
Was machen die da? - Doro Göbel, Peter Knorr	1	14 €	14 €
Was ziehen wir heute an? - Susanne Böse (mehrsprachig)	3	7 €	20 €
Weißt du eigentlich wie lieb ich dich hab? Friesisch - Sam McBratney	1	16 €	16 €
Weißt du eigentlich, wie lieb ich dich hab - Sam McBratney	1	13 €	13 €
Weißt du eigentlich, wie lieb ich dich hab? - Sam McBratney, Anita Jeram	1	16 €	16 €
Wenn die Ziege schwimmen lernt - Nele Moost, Pieter Kunstreich	1	13 €	13 €
Wenn kleine Tiere wütend sind - Regina Schwarz	2	5 €	10 €
Wer ruff denn da? - Heike Hengstler	1	15 €	15 €
Wie fühlst du dich heute? - Lucia Scuderi (mehrsprachig)	2	16 €	32 €
Wie kleine Tiere schlafen gehen - Anne-Kristin ZurBrügge, Marina Rachner	1	6 €	6 €
Willkommen bei Freunden (Deutsch-Paschtu) - Aylin Keller, Sevinc Ezbük (mehrsprachig)	2	7 €	14 €
Wo ist Mami? - Axel Scheffler, Julia Donaldson	1	9 €	9 €
Zogg - Axel Scheffler, Julia Donaldson	1	10 €	10 €
Züge Wimmelbuch	1	5 €	5 €
Bestandsbücher			500 €
Bücher Summe			2.540 €
4. Honorare			
	Anzahl	Einzelpreis	Brutto gesamt
Jahresbeitrag Friedrich-Bödecker-Kreis Hamburg e.V. und eine Autor_innen-Lesung jährlich	3	55 €	165 €
zusätzliche Autor_innen-Lesung	3	30 €	90 €
Honorare Summe			255 €
Kosten Mobilar, Material, Bücher und Honorare gesamt			7.428 €
II. Finanzierung			
Bestandsmobilar und Bücher			1.000 €
Offene Restfinanzierung			6.428 €

PROJEKTSKIZZE „KIEZKARRE, flexibles Beratungsmobil Hamburg Mitte“

Akute sozialraumorientierte Hilfe und Verweisberatung im Quartier

Skizzeneinreichung an:

Per Mail: kinder-undjugendarbeit@hamburg-mitte.hamburg.de

Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Mitte
Fachamt Sozialraummanagement
Kinder-, Jugend- und Familienförderung
Caffamacherreihe 1 – 3
20355 Hamburg

Träger:

Beschäftigung und Bildung e.V.
Geschäftsführung
Paul-Ehrlich-Straße 3
22763 Hamburg
Tel. 040 / 659090-0

info@bb-ev.de
<http://www.bb-ev.de>

1

Projektidee

Mit einem Beratungsmobil „Kiezkarre“ bietet Beschäftigung und Bildung e.V. (b+b) flexible und niedrighschwellige Verweisberatung an bürgernahen Standorten wie Institutionsparkplätzen (Kitas, Schulen, Ärzte, Kliniken), Spielplätzen, Wochenmärkten, Flohmärkten, kulturellen Veranstaltungen und vergleichbaren Standorten in Billstedt/Horn an. Die Kiezkarre schließt eine Lücke zwischen Streetwork, Beratungsstellen und Ämtern und richtet sich an alle Ratsuchenden: Familien, Alleinerziehende, Paare und Einzelpersonen (Kinder, Jugendliche und Erwachsene) aus Billstedt/Horn¹. Das Beratungsmobil will Menschen erreichen, die sich in diffizilen Lebenslagen befinden und Hilfe suchen, die aber zunächst nicht den Weg in eine der Beratungs- oder Anlaufstellen oder die Jugendhilfedienste finden.

Ziel

Oberstes Ziel des Angebotes ist präventiver Kinderschutz und Erhaltung und/oder Verbesserung der Lebensqualität der Familien durch Bekanntmachung aller Unterstützungsangebote in Billstedt/Horn.

¹ Um die Lesbarkeit zu vereinfachen, wird überwiegend auf die zusätzliche Formulierung der weiblichen Form verzichtet. Wir weisen darauf hin, dass die ausschließliche Verwendung der männlichen Form explizit als geschlechtsunabhängig verstanden werden soll.

Das Beratungsmobil zielt darauf ab, die Nachbarschaften (den Sozialraum) für die Menschen zu öffnen und die Wirksamkeit professioneller Strukturen zu optimieren. Das Anliegen ist es, Menschen, die in Billstedt/Horn wohnen und/oder arbeiten, miteinander ins Gespräch zu bringen und die Unterstützungsstrukturen bekannter zu machen. Die Vernetzung der Akteure soll Potentiale sichtbar machen, Bedarfe ermitteln und die Übernahme von gemeinsamer Verantwortung für das Gemeinwesen nachhaltig fördern.

Umsetzung

Der Einsatz von mehrsprachigen Beratern erleichtert den Zugang für Menschen mit geringen Deutschkenntnissen.

Die Angebote der mobilen Beratung umfassen Einmalauskünfte und Informationen zu allen Akteuren der sozialen Arbeit des Sozialraumes.

Das Angebot der Kiezkarre bietet grundsätzlich Hilfestellung in allen Lebenslagen und Beratungsanliegen:

- Familienkonflikte
- Erziehungsfragen
- Eltern- und Paarkonflikte
- Kinderbetreuung/Übergänge Kita-Schule-Beruf
- Berufsorientierung
- Teilhabe /Existenzsicherung/Schulden
- Trennung und Scheidung
- Schulprobleme
- Anliegen von Jugendlichen ohne ihre Eltern
- Migration / Integration
- Wohnungsnot

2

Die Beratung erfolgt in aufsuchender Arbeit, alltagsnah in den Sozialräumen der Ratsuchenden. Bei Bedarf bieten wir auch die Möglichkeit, im geschützten Raum Gespräche zu führen. Sensibler und professioneller Umgang mit persönlichen Daten garantieren Anonymität, Vertraulichkeit und Datenschutz.

Personal

Speziell geschulte Berater (Sozialraumkoordinatoren) und Ehrenamtliche (Sprachmittler) eruiieren gemeinsam mit den Ratsuchenden möglichst passgenaue Unterstützungsmöglichkeiten in deren jeweiligen Lebenswelt. Dabei werden insbesondere die Grundsätze der Sozialraumorientierung „Wunsch und Wille“ und „Hilfe zur Selbsthilfe“ berücksichtigt.

Mit unterschiedlichen Methoden – etwa kollegiale Beratung, Supervision, ZRM, Coaching oder Hospitationen unterstützen wir die Berater und Sprachmittler und sichern die Qualität der Arbeit. Hierzu werden Bürger/Studenten als „SozialraumkoordinatorInnen“ ausgebildet. Die Ausbildung beinhaltet die Vermittlung der Inhalte der Globalrichtlinie zur Förderung der offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie grundlegende Beratungskompetenzen (Aktives Zuhören, Nähe -Distanz, Ver-

schwiegensepflicht, §8a SGB) und wird von der pädagogischen Leitung des Projektes in Zusammenarbeit mit Honorarkräften mit Coaching Erfahrung durchgeführt.

Ehrenamtliche Sprachmittler begleiten bei Bedarf die SozialraumkoordinatorInnen und erhalten eine Aufwandsentschädigung.

Eine pädagogische Fachkraft übernimmt die konzeptionelle Entwicklung und Evaluierung sowie das Coaching der SozialraumkoordinatorInnen und Sprachmittler und koordiniert den Einsatz und die Umsetzung des sozialpädagogischen Konzeptes.

Kiezkarre

Als Fahrzeug ist ein Citroen 2CV (Ente) angedacht, das auffällig gestaltet einen niedrigrschwelligen Zugang darstellt und Neugier und Sympathie weckt.

Um trägerübergreifende Beratung zu ermöglichen, bieten wir Kooperationen mit allen Akteuren der sozialen Arbeit in Hamburg Mitte an.



Bei der Planung beziehen wir die Ressourcen im sozialen Umfeld und die Bezüge zum Sozialraum ein, so soll das Beratungsmobil in Kooperation mit einer Jugendwerkstatt umgebaut /ausgebaut und gestaltet werden.

3

Trägerprofil

Beschäftigung und Bildung e.V. (b+b) ist ein freier sozialer Träger (anerkannter Träger der Jugendhilfe, Vormundschaftsverein) mit über 80 MitarbeiterInnen in Hamburg.

Im Austausch mit behördlichen und Fachstellen (wie z.B. Jugendberufsagentur, Jobcenter, Agentur erufs- und Lebensplanung, Beschäftigungsförderung, Vermittlung in Arbeit, Qualifizierung von Benachteiligten, Geringqualifizierten, Migranten).

B+b ist seit Jahrzehnten in Hamburg Mitte verortet und hat Erfahrungen in der (mobilen) Beratung im Quartier durch Projekte wie: ESF-gefördertes Projekt Lokale Wirtschaft/ReQ2020, HVV-Services in Hamburg und Umland, Familienberatung Ost fabeo, das BMBF-geförderte Projekt ELB-Brücken: Zugänge entwickeln für Brückenangebote, die Ressourcen für Alphabetisierung im Sozialraum erschließen (in Billstedt und später hamburgweit, Jugendwohnungen in Horn, Übergangswohnungen in St. Georg und durch die Familienratsbüroarbeit.

Kostenplan

Position	Summe	Erläuterung
<i>Bruttopersonalkosten</i>		
Sozialpädagogische Fachkraft (0,5 Stelle; EG 9, Stufe 2)	23.849,56 €	TV-L 2018 inkl. 2,5% Tarifierpassung 2019
Servicefahrer / Berater (0,5 Stelle; EG 2, Stufe 2)	17.289,04 €	TV-L 2018 inkl. 2,5% Tarifierpassung 2019
2 stud. Aushilfskräfte/-berater	14.409,60 €	Minijob
Honorare	7.200,00 €	Aufwandsentschädigung Ehrenamt
Miet-/Mietnebenkosten	6.000,00 €	Räumlichkeit in der Geschäftsstelle
KfZ-Kosten	16.797,00 €	Versicherungen, Steuern, Laufende Kosten
Fortbildungen	2.000,00 €	
Öffentlichkeitsarbeit	8.250,00 €	Flyer, Visitenkarten, Plakate, Give away etc.
Sachausgaben	3.300,00 €	Büro- und Geschäftsausstattung
Summe Projektausgaben	99.095,20 €	
Verwaltungskosten	4.558,38 €	4,6% der Projektausgaben
Gesamtausgaben	103.653,58 €	

Projektbeschreibung

Vorbilder ist ein Patenschaftsprojekt, das von den Bündnispartnern Future Of Ghana Germany e.V., Renate Szlovak Stiftung und Stadtteilschule Stübenhofer Weg umgesetzt wird. Bei diesem Projekt wollen wir kulturelle Bildungsangebote in Form von Spiel, Theater und Medien für Jugendliche mit afrikanischem Migrationshintergrund schaffen, die bislang wenig Zugang zu diesen Angeboten hatten. Auf diese Weise wollen wir ihre gesellschaftlichen Teilhabechancen erhöhen und zeigen, dass auch Jugendliche aus schwierigen sozialen Verhältnissen mit gezielter kultureller Förderung ihr volles Potenzial ausschöpfen und jeder Lebenssituation kreativ begegnen können.

Die Dringlichkeit machen wir an der Beobachtung fest, dass an vielen Hamburger (Stadtteil-) Schulen schwarze Jugendliche früh den Anschluss verlieren und oftmals nicht an die Leistungen ihrer Mitschüler anknüpfen können. Erfahrungsgemäß werden diese Schülerinnen und Schüler als lernschwach, verhaltensauffällig und unfähig stigmatisiert. Auf die diskreditierende Fremdzuschreibung reagieren die Jugendlichen wiederum mit Passivität, Rückzug und schlimmstenfalls mit einer rebellischen Haltung. Eine weitere Problematik ist die mangelnde Unterstützung des Elternhauses aufgrund von sprachlichen Barrieren und ein fehlendes Verständnis für das deutsche Schul- und Bildungssystem. Ohne außerschulische Ressourcen und Unterstützung wie unser Projekt drohen drohen viele dieser Jugendlichen, aus dem System heraus zu fallen. Dadurch verlieren sie zudem auch langfristig den Zugang zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Ziele

1. „Vorbilder“ fördert kulturelle Bildung

Heutzutage orientieren sich viele Jugendliche an Bezugspersonen oder Vorbildern aus den (sozialen) Medien. Die Auswahl der Heldinnen und Helden verrät eine Menge über unsere Kultur und unsere gesellschaftlichen Vorstellungen von einem erstrebenswerten Leben. Daher wollen wir die Jugendlichen ermutigen, sich reflektiert und kritisch mit Inhalten aus den Medien auseinander zu setzen. Dies wollen wir sicherstellen, indem wir zu den Treffen junge Menschen mit afrikanischem Hintergrund einladen, die von ihren Berufen, Studiengängen und Erfahrungen berichten und somit den Jugendlichen einen realen Einblick in ihre Lebenswelt geben. Themen wie Selbstdarstellung in den sozialen Medien, Risiken und Chancen des Internets und Cyber Mobbing sollen auch zukünftig in interaktiven Workshops angesprochen werden.

Außerdem erfahren die Jugendlichen in ihrem Alltag viel Druck und haben selten die Gelegenheit, sich unbeschwert und frei zu entfalten. Gleichzeitig erhalten sie wenig Unterstützung bei der Ausführung ihrer Interessen und Hobbies. Auch die finanziellen Ressourcen und kulturellen Bildungsmöglichkeiten für die Jugendlichen sind nicht vorhanden. Deshalb wollen wir mit unserem Projekt einen Raum schaffen, in dem sie ihre Talente und Potenziale, besonders im künstlerischen Bereich, entdecken können.

2. Wen wollen wir erreichen?

Wir kooperieren besonders mit Schulen in Einzugsgebieten in Hamburg, die sich in sozial benachteiligten Stadtteilen befinden. Wilhelmsburg gilt beispielsweise als sozialer Brennpunkt, in dem viel Armut und Arbeitslosigkeit herrscht und viele Menschen mit Migrationshintergrund leben. Unsere Mentees müssen sich beispielsweise das Schlafzimmer mit mehreren Geschwistern teilen und haben kaum Rückzugsorte oder einen eigenen Schreibtisch zur Verfügung, um die Hausaufgaben zu erledigen. Die Eltern

sprechen oft nur gebrochen Deutsch oder sind Analphabeten. Oftmals fehlt den Eltern die Zeit, das Wissen und das Verständnis, sich aktiv mit den schulischen Bedürfnissen der Jugendlichen auseinanderzusetzen. Freizeitaktivitäten werden eher weniger ausgeführt und kulturelle Bildungsmöglichkeiten, sofern überhaupt vorhanden, nicht wahrgenommen.

Inhalte

Das Projekt verläuft in zwei Phasen. In der ersten Phase findet das Gruppenmentoring statt. Es geht über ein Schulhalbjahr und findet im zwei Wochen Rhythmus in der Schule nach dem regulären Unterricht statt. Hierbei lernen sich die Mentoren und Mentee gegenseitig kennen und erarbeiten spielerisch Themen wie Respekt und Mobbing. Dabei setzen wir auf einen ressourcenorientierten, nachhaltigen sowie fehlerfreundlichen Ansatz, welcher es den Jugendlichen ermöglicht, eigene Potenziale sowie Stärken und Talente zu entdecken. Wir behandeln gesellschaftlich relevante Themen wie Kommunikation, Selbstmanagement und Identität und helfen den Jugendlichen, sich mit der eigenen Persönlichkeit auseinanderzusetzen. Die Themen und Bildungsziele werden spielerisch und mit einem hohen Anteil an Selbstreflexion erarbeitet. Typische Methoden sind dabei u.a. Rollenspiele, Bewegungs- und Tanzspiele, kreatives Schreiben und Gestalten sowie gruppenorientierte Diskussionen. Neben dem kontinuierlichen Angebot des Gruppenmentorings erweitern wir die Perspektiven der Jugendlichen zusätzlich, indem wir ihnen Theaterstücke, Musicals und Kunstaustellungen besuchen.

Ein Highlight des Gruppenmentorings wird die einwöchige Kennenlernreise im Heidenhof in Soltau sein. Die einwöchige Reise bietet den Jugendlichen die Gelegenheit, raus aus den Plattenbauten zu kommen und wertvolle Entlastung von ihrem herausfordernden Alltag zu erleben. Dafür haben wir ein spannendes Programm mit abenteuerlichen Unternehmungen eingebettet in einen strukturierten verbindlichen Tagesablauf ausgearbeitet, bei dem wir mit den Jugendlichen spielerisch an ihren Visionen und Zielen arbeiten. Die Reise dient dazu die Kinder besser kennenzulernen und ihr Vertrauen zu gewinnen. Die Gruppendynamik wird durch Spiele, kulturelle und sportliche Aktivitäten, Ausflüge, Erkundung der Natur, Kurzreferate und gemeinsames Kochen gestärkt. Der Ausbildungs- und Berufsmarkt ist sehr vielfältig geworden. Die Berufsorientierung ist jedoch aufgrund fehlender Vorbilder schwierig für die Jugendlichen. Daher führen wir im Rahmen des Gruppenmentorings einen Betriebsausflug durch. Gemeinsam mit den Mentees besuchen wir einen Betrieb und bekommen Einblicke in die Arbeitswelt. Ziel ist es, neue berufliche Möglichkeiten aufzuzeigen, Kontakte zu knüpfen und die Motivation und das Selbstvertrauen der Mentees zu stärken.

In der zweiten Phase beginnt das Einzelmentoring, das mindestens einmal im Monat außerhalb der Schule stattfindet und mindestens ein Jahr andauert. Ziel ist es, dass Vorbilder und Mentees eine nachhaltige Bindung aufbauen, Freizeitaktivitäten durchführen und bei Problemen gemeinsam eine Lösung erarbeiten. Zudem unterstützen sie die Jugendlichen bei der Berufswahl, indem sie Praktikumsplätze vermitteln und führen gemeinsame Unitage durch.

Methoden

Die pädagogischen Ziele von VORBILDER basieren mit unserem kulturpädagogischen Verständnis vor allem darauf, eigene Stärken, Potenziale und Talente entdecken zu können. In einem prozessorientierten Rahmen erarbeiten wir dies zusammen mit den Jugendlichen. Mit Hilfe unterschiedlicher Methoden möchten wir die Jugendlichen dazu motivieren, dem eigenen "Schaffen" und dem eigenen Medium (Womit kann ich mich ausdrücken?) näher zu kommen. Dies beinhaltet:

1) sich der eigenen Person und der eigenen Stärken bewusst zu werden:

Dies erreichen wir, indem wir eigene Selbstpositionierungs- und reflexionen anregen. Insbesondere in dieser ersten Phase können sich die Jugendlichen vom gewohnten Medium Schrift lösen und sich mit unterschiedlichen Materialien ausdrücken (die wir ihnen zur Verfügung stellen). Besonders wichtig ist uns der gemeinsame, wertschätzende Austausch in der Gruppe, jedoch auch die Möglichkeit Einzelgespräche führen zu können.

Ein Auszug unserer pädagogischen Methoden:

- **Visionsboards (Kollage) Was macht mich aus?** Eine aus der systemischen Beratung abgewandelte Methode (Das innere Team) bei der die TN über die eigene Persönlichkeit nachdenken und dies visualisieren (Warum bin ich so wie ich bin? Was sind meine Wünsche?) Ziel: Die eigene Position für sich und auch in einem gesellschaftlichen Kontext klären.
- **Das bin ich Zwiebel** - Über eigene positive Eigenschaften nachdenken. Was ist mir an mir selbst wichtig? Hier fällt es einigen Jugendlichen schwer nur positive Eigenschaften zu formulieren. (Ziel: eigenes ressourcenorientiertes Denken anregen, sich eigener positiven Eigenschaften bewusstwerden).
- **Die Zukunftsrakete:** Was hilft mir auf dem Weg zu meinen Zielen? Was hindert mich? Wo will ich mal hin? Ziel: Wahrnehmung eigener Bedürfnisse und Gegebenheiten die unterstützend wirken (Wofür bin ich dankbar?) sowie Gegebenheiten die sich auf dem Weg zum Ziel als hinderlich herausstellen.
- **Stille Diskussion** - Kommunikation ohne Sprache über Körper, Mimik, Gestik durch Plakate die im Raum aushängen und gestaltet werden können.

2) die eigenen Stärken/Talente zu vertiefen und für uns, diese zu fördern:

Wir bringen den Jugendlichen eine wertschätzende sowie ressourcenorientierte Haltung entgegen. Dabei gehen wir davon aus, dass jeder Mensch Talente hat die er ausschöpfen kann. Unser Ziel ist es den Horizont der Jugendlichen zu erweitern. Dies besteht vor allem darin, sie mit entsprechenden Akteuren zu vernetzen bzw. sie in Gesprächen dazu zu ermutigen ihr Talent zu verfolgen. Dies beginnt bereits im Gruppenmentoring und wird im Einzelmentoring fortgeführt. U.a. kann dies künstlerische Talente betreffen wie z.B. das Zeichnen von Comics, schauspielerisches Talent, Tanz, Komik-Talent, sprachliche/schriftliche Ausdrucksfähigkeit, aber auch soziale Talente wie z.B. bei Konflikten eine schlichtende sowie vermittelnde Haltung einnehmen zu können. Es geht uns darum, sich von eindimensionalen Vorstellungen zu lösen und das für sich passende Ausdrucksmittel zu finden.

Durch mediale Vorbilder haben die Jugendlichen eine eher einsichtige Perspektive auf ihre eigene Persönlichkeit und ihr Potenzial. Diese Perspektive möchten wir vervielfältigen. Dies gelingt uns auch innerhalb des geschützten Raums, in dem wir arbeiten. Häufig kommt es zu der Situation, dass die Jugendlichen überrascht darüber sind, welche Talente dort sichtbar werden können.

Modellcharakter

Die Einzigartigkeit und Neuartigkeit von unserem Projekt besteht darin, dass wir als erstes Mentoringprojekt in Deutschland schwarze Jugendliche als Zielgruppe haben. Wir schaffen durch unsere kulturellen Bildungsangebote neue Zugangsformen für die Jugendlichen und erweitern somit ihr Horizont. Der Modellcharakter des Projekts besteht auch darin, dass es ein einheitliches Gesamtkonzept ist. Es ist insbesondere hervorzuheben, dass die Arbeit nicht nur alleine aus dem Mentoring der Jugendlichen besteht, sondern auch das Umfeld berücksichtigen werden. Wir verstehen uns vor allem als Kulturvermittler zwischen Kind, Eltern und Schule. Durch die eigene Laufbahn, als

auch durch kulturübergreifende Erfahrungen, können wir uns besser für die Jugendlichen einsetzen. Als Mentoren mit einem ähnlichen kulturellen Hintergrund verstehen wir diese Herausforderungen der Jugendlichen und wollen wir als Türöffner fungieren und als Vorbilder für die Jugendlichen dienen.

Junge Menschen brauchen Vorbilder, die ihnen dabei helfen, sich zu formen und ihr Potential zu finden und zu fördern. Gute Patenschaften zeichnen sich insbesondere durch eine langfristige und nachhaltige Wirkung. Dies ist in unserem Projekt dadurch gewährleistet, dass eine langfristige Beziehung zu den Jugendlichen aufgebaut und die Vernetzung untereinander gefördert wird. Im Laufe der Zeit wächst im Idealfall aus dem bloßen Austausch zwischen den Beteiligten enge

Freundschaften. Zum anderen investieren wir Zeit und Mühe in die Förderung der jungen Generation und werden somit ihren Lebensweg entscheidend prägen. Werden die Probleme und Herausforderungen der Jugendlichen frühzeitig behoben und Potenzial erkannt und gefördert, wird der Grundstein für eine erfolgreiche Zukunft gesetzt.

Kooperationspartner

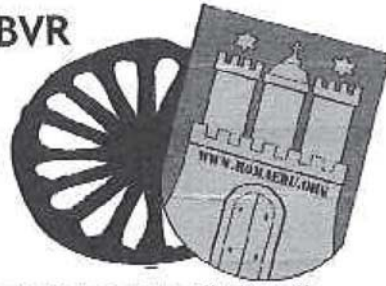
Das Projekt findet in Kooperation mit der Renate-Szlovak-Stiftung und der Stadtteilschule Stübenhofer Weg statt. Zum Einstieg lädt die Schule interessierte Jugendliche zu einem Treffen ein, bei dem die Inhalte und der Ablauf des Projekts erklärt werden. Regelmäßig bringt die Schule Eltern, Lehrer und Mentoren zusammen, um mit ihnen über bestehende Probleme der Kinder zu diskutieren und Lösungsansätze zu erarbeiten. Mit der Renate-Szlovak-Stiftung haben wir eine tolle Kennenlernreise entwickelt. Den Jugendlichen wird Raum gegeben, um zu spielen und positive Entwicklungsimpulse zu bekommen.

Kostenplan

Honorare (Referenten, Grafiker, usw.)	3000
Fahrtkosten	3000
Öffentlichkeitsarbeit (Druckkosten, Anzeigen, Gimmicks, RollUps)	2000
Verwaltungskosten (Telefon, Porto, Bürobedarf, IT-Support)	1200
Personalkosten	35000
Verpflegung / Catering	5000
Projektbezogene Sachkosten (Lehrbücher, Eintrittskarten, Moderationsmaterial)	4800
Summe	54 000

2P-31

BVR



Bildungsverein der Roma zu Hamburg e.V.
Roma Bildungsexperten gemeinsam für Chancen und Inklusion

31.10.2018

Sehr geehrte Damen,

Sehr geehrte Herren,

Antrag für die BV Mitte – Sondermittel / Innovationsfonds Jugendhilfearbeit

Ausgangslage:

Wir sind seit dem Jahr 2000 in der Bildungsarbeit mit Roma und Sinti für die Bildungsbehörde in Hamburg tätig. Nach dem Modell unseres Kooperationsprojektes mit der Behörde für Schule und Berufsbildung – wurden Bildungsberater*innen für Aus- und Fortbildungen konzeptioniert und begleitet.

Der gesellschaftliche Antiziganismus, der ein Problem der Mehrheitsgesellschaft ist, verhindert ein Ankommen von Roma und Sinti in unserer Gesellschaft.

Die Maßnahmen in diesen Projekten sind dazu gedacht, die Mehrheitsbevölkerung für die Themen und Gründe des Nicht-Ankommens in unserer Gesellschaft zu sensibilisieren. Auf der Seite der Roma und Sinti, die in Hamburg hauptsächlich im Bezirk Mitte leben (St. Pauli, St. Georg, Wilhelmsburg, Billstedt, Horn), sind die Maßnahmen dieser Projekte darauf ausgelegt, die Familien (Eltern, Kinder und Jugendliche) zu stärken, um zu einer positiven Eigenidentität zu finden und ihnen Argumentationsgrundlagen gegen den Antiziganismus zu liefern.

Roma und Sinti sind fast völlig von transgenerationaler Traumatisierung betroffen, ohne dass es ihnen bewusst ist.

Wir würden uns sehr freuen, wenn alle Projekte finanziert werden könnten, wir wären aber auch zufrieden über eine Vollfinanzierung einzelner Projekte.

Zielgruppen : Mehrheitsbevölkerung (Bildungsträger, Lehrer*innen, Pädagog*innen, Student*innen, Lehrinstitut, Bildungsberater*innen), Roma- und Sinti-Eltern/Großeltern und deren Kinder, Schulen, Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung

- Traumapädagogischer Runder Familientisch für Roma und Sinti
- „Drehteam“ Projekt - Ausstattung
- Einführung bei Hamburger Bildungseinrichtungen (Schwerpunkt Bezirk Mitte) und deren Personal von „Gemeinsam für eine bessere Bildung – Empfehlungen zur gleichberechtigten Bildungsteilnahme von Sinti und Roma in Deutschland.“ Kulturminister Konferenz.
- Pool von Bildungsmaterialien und Wanderausstellungen für Bildungseinrichtungen zur Geschichte, Antiziganismus und im speziellen der NS-Zeit.

Postfach 700227 · D-22002 Hamburg · 01797507848 · info@roma-hamburg.de · www.roma-hamburg.de

BILDUNGSVEREIN DER ROMA ZU HAMBURG E.V.

A. Traumapädagogischer Runder Familientisch für Roma und Sinti

Ziel: Heranführung von transgenerationell traumatisierten Familien an Selbsterkenntnis und Therapien.

In diesem Projekt soll eine Psychologin (Dr. Anna Maria Barbosa) mit Unterstützung von Herrn Knudsen, die Familien der Roma und Sinti im Bezirk Mitte befähigen, individuelle Traumatherapien zu beginnen. Die 600 Jahre in Europa und im speziellen die Zeit des Nationalsozialismus hat die Familien bis heute traumatisiert, ohne dass dieses ihnen bewusst ist. Hierzu werden die Familien durch Herrn Knudsen mit der Geschichte konfrontiert und von Dr. Barsona fachlich begleitet. Wir planen in diesem Projekt 60-80 Sitzungen, in denen wir sicher 300-600 Personen erreichen werden. Durch die Identifizierung bzw. Einsicht über die eigene Traumatisierung, werden die Familien befähigt, sich selbst zu helfen und dadurch ihr Leben positiver zu gestalten und endlich in der Gesellschaft anzukommen. Wichtig in diesem Zusammenhang ist, dass die Familien in ihrem als „sicher“ empfundenen Raum aufgesucht werden und durch Vertrauenspersonen subtil mit ihrem eigenen traumapsychologischen Rucksack konfrontiert werden und zu der Einsicht gelangen, „ein Problem“ zu haben, bei dessen Lösung sie aktive Hilfe durch das Projekt bekommen werden. Für nur 17€ pro Person können Menschen auf ihre Traumatisierungen aufmerksam gemacht werden und erste Hilfe dazu bekommen. Im speziellen wird es sicher eine Dynamik der „Einsicht“ geben, die in den Gemeinschaften der Roma und Sinti im Bezirk Mitte große Kreise ziehen wird.

B. „Drehteam“ Projekt

Ziel: Benachteiligte Kinder und Jugendliche qualifizieren und positive Erfolgserlebnisse ermöglichen.

Dieses Projekt soll Roma- und Sintikinder (und minderbemittelte Kinder des REBBZ Wihlemburg) Drehtechnik und Umsetzung vom Videodrehs heranführen. Dazu haben wir eine Fachkraft gewinnen können, die sowohl die Technik als auch Bearbeitung, bis hin zum fertigen Video an die SuS vermitteln würde. Dieses würde für den Bildungsverein der Roma zu Hamburg ehrenamtlich erbracht werden. Ziel des Projektes ist es, Schulkurse im ReBBZ Wilhelmsburg anzubieten wie auch ein außerschulisches Drehteam bestehend aus Jugendlichen zu schulen und handwerklich auf die Aufgaben vorzubereiten. Diese Fertigkeiten können für Jugendliche ein wichtiger Teil ihrer Qualifikation sein, wie es sie auch befähigt, selbst Influencer oder You-Tuber zu werden. Des Weiteren wird sich das Drehteam auch weiteren Schulen im Bezirk Mitte anbieten, um für sie Drehs durchzuführen (Aufführungen, Konzerte etc.). Der wichtigste Aspekt für die SuS ist jedoch, positive Erfolgsmomente zu erleben, in dem sie „Ergebnisse“ produzieren, auf die sie stolz sein können. Das angeschaffte Equipment wird über Jahre hinaus benutzt werden. Gerne bauen wir auch in jedes Video, welches aus diesem Projekt über Jahre hinweg hervorgehen wird, den Verweis ein, dass dies nur dadurch möglich war, weil der Bezirk Mitte die Ausstattung für dieses Projekt finanzierte.

C. Bildungsteilhabe: Lobbyarbeit bei Hamburger Bildungseinrichtungen (Schwerpunkt Bezirk Mitte) und deren Personal für „Gemeinsam für eine bessere Bildung – Empfehlungen zur gleichberechtigten Bildungsteilhabe von Sinti und Roma in Deutschland.“ Kulturminister Konferenz.

Ziele: Information der Bildungsverantwortlichen in Hamburg über die Bildungsempfehlung der Kultusministerkonferenz.

Trotz der tollen Arbeit für Bildungsteilhabe in Hamburg, wissen nur Wenige von dieser Bildungsempfehlung. Darum ist es sehr wichtig, diese Verpflichtung an die Personen und Bildungsinstitutionen heranzutragen und zu vermitteln, damit die Bildungsempfehlung aus der Theorie in die Praxis umgesetzt wird. Hier könnte das Projekt von unserem existierendem Netzwerk und unserem Kooperationsprojekt mit der Bildungsbehörde stark profilieren. Erst durch die

Bildungsempfehlung kann eine Implementation der Bildungsteilhabe im Schulwesen stattfinden und dadurch erst eine erfolgreiche Beschulung der Roma und Sinti ermöglicht werden.

*(Um diese Verpflichtung umzusetzen, bedarf es einer intensiven Lobby- und Aufklärungsarbeit für das Konzept der Bildungsteilhabe, welches die deutsche Kulturminister-Konferenz so beschlossen hat. Bisher fehlt eine Verbindung, die diese Verpflichtung an die Schulen zu den Verantwortlichen transportiert. Hierzu werden den Schulen, Einweisungen in das Thema wie auch Fortbildungen für Kolleg*innen angeboten. Ohne diese Maßnahme wird die „Bildungsempfehlung“ nicht bei denen ankommen, die für deren Umsetzung verantwortlich sind, den Schulen und Lehrkörpern im Bezirk. Siehe Bildungsempfehlung https://www.stiftung-evz.de/fileadmin/user_upload/EVZ_Uploads/Handlungsfelder/Handeln_fuer_Menschenrechte/Sinti_und_Roma/Arbeitskreis_Bildung/EVZ_Bildungsteilhabe_online.pdf oder Google: „Bildungsempfehlung EVZ“*

D. Pool von Bildungsmaterialien und Wanderausstellungen zur Geschichte, Antiziganismus und im speziellen der NS-Zeit.

Ziele: Informationszugang zu Roma- und Sinti-Themen und Vermittlung der Geschichte in Hamburger Schulen.

Die erstellten Präsentationen würden für alle, über Hamburgs Grenzen hinweg, im Internet durch unsere Website zur Verfügung gestellt. Wir wollen Bildungsmaterialien zu Roma und Sinti erstellen und sammeln, um einen Pool an Informationen für alle in Hamburg an Bildungsteilhabe Verantwortlichen zur Verfügung zu stellen. Ebenso wollen wir eine Wanderausstellung für Hamburger Schulen und Bildungsinstitutionen erstellen, die sich mit der Geschichte der Roma und Sinti befasst wie auch mit der NS-Zeit in Hamburg, dem Antiziganismus und des fortgesetzten Unrechts. Die erstellten Materialien werden auch nach dem Projekt auf der Seite des Vereines zum Abruf stehen bleiben. Auch die Ausstellung über die Geschichte der Roma und Sinti wird über den Projektzeitraum hinweg für eine Inklusion und Bildungsteilhabe ihren Beitrag leisten. Diese vier Wanderausstellungen sollen für Hamburger Schulen erarbeitet werden (präferiert werden Schulen aus dem Bezirk Mitte):

1. Geschichte (996-1933)
2. NS- Verfolgungsgeschichte (1933-1945) (u.A. Denkmal Hannoverscher Bahnhof - Bezirk Mitte)
3. Fortgesetztes Unrecht (1945-2018)
4. Antiziganismus

Diese Aufklärungsarbeit stärkt die Familien der Roma und Sinti im Bezirk und klärt gleichzeitig die Mehrheitsbevölkerung über Antiziganismus, Verfolgungsgeschichte und Integrationshindernissen auf. Dieser Ansatz hilft allen Beteiligten konkret und sensibilisiert die SuS des Bezirks Mitte für die Problematiken der Roma und Sinti und die Bringschuld der Mehrheitsbevölkerung.

Des Weiteren wird eine Online Datenbank als Bildungstool zu verschiedensten Themen der Roma, Sinti, Geschichte, Bildungsteilhabe und Antiziganismus erarbeitet, welches über viele Jahre hinweg online verfügbar sein wird, um Interessierten zuzuarbeiten.

Im Anhang finden sie die Budgets der einzelnen Projekte als Excel-Datei (Bitte beachten Sie die einzelnen Datenblätter in der Datei.)

Wir würden uns sehr über die Möglichkeit freuen, hiervon etwas umsetzen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Mar

Vor

Bild

ROMA ZU

Bildungsverein der Roma zu Hamburg e.V.

Projekte A-D

Beschreibung

Gesamt

A Trauma	Mini Job, Verwaltung, Bewirtung und Druckkosten	10.000,00 €
B Drehteam	Ausstattung siehe Budget C.	10.305,99 €
C Bildungsteilhabe	Mini Job (12*450), Aufwand (12*250), Druck	11.800,00 €
D Ausstellungen	Aufwände (18*250), Erarbeitung und Produktion von vier Ausstellungen Online Bildungstool Datenbank	9.200,00 €

41.305,99 €

Anlage zum Zuwendungsantrag 2019

Projektskizze/ Zweckbeschreibung zum Vorhaben

Projekt: Einjähriges Stipendium für 30 SchülerInnen aus Hamburg-Mitte zum Übergang von der Schule in die Berufsausbildung

Träger: MUT Academy gUG

Erbringungsort: Hamburg Mitte/ Jugendherbergen außerhalb Hamburgs

1.	Beschreibung der Maßnahme, inkl. Zielsetzung, Methoden, Angebote
	<p>Noch immer verlässt ein großer Teil der Jugendlichen in Hamburg die Schule ohne einen Anschluss in die Berufsausbildung. 60% aller Stadtteilschüler der 10. Klasse findet keinen Anschluss und landet im Übergangssystem. Besonders betroffen sind SchülerInnen mit einem Hauptschulabschluss oder ganz ohne Abschluss. Das Problem: Die SchülerInnen haben sich aufgegeben und haben große fachliche Lücken. Die Folge: Jugendarbeitslosigkeit. In Hamburg sind rund 6.000 Jugendliche arbeitslos. Wir wollen das ändern. Dafür haben wir ein einjähriges Stipendienprogramm entwickelt: Wir begleiten eine Gruppe von 36 gefährdeten SchülerInnen aus verschiedenen Hamburger Stadtteilschulen vom Ende der 9. Klasse bis zur Ausbildung am Ende der 10. Klasse: Für drei einwöchige MUT Camps verlassen wir mit gefährdeten SchülerInnen ihren gewohnten Alltag und arbeiten mit hohem Betreuungsschlüssel intensiv an dem Selbstbild der SchülerInnen (mehr Mut und Selbstvertrauen) und an fachlicher Weiterentwicklung (Hauptschulprüfung, Berufsorientierung, Bewerbungsprozess). Zwischen den MUT Camps (im Frühjahr vor den Prüfungen, am Anfang und in der Mitte des 10. Schuljahres) finden immer wieder einzelne MUT Macher Tage statt (zum Team-Building oder Verschicken von Bewerbungen), Einzelcoaching und bei Bedarf Begleitung durch einen Mentor. Das Ziel: mindestens 70% unsere SchülerInnen verlassen die Schule mit einem gesicherten Anschluss in die Berufsausbildung.</p> <p>Unsere Veranstaltungen finden in unserem Büro in der Adenauerallee 10 (Kompetenzzentrum Migration) oder in den jeweiligen Schulen oder in öffentlichen Orten wie den Bücherhallen oder dem BIZ statt, für die MUT Camps besuchen wir Jugendherbergen außerhalb Hamburgs.</p> <p>Um einen größtmöglichen Erfolg sicherzustellen, kooperieren wir mit verschiedenen Akteuren der Stadt wie mit der Handwerkskammer, Barclaycard Deutschland und anderen Bildungseinrichtungen (Teach First Deutschland, ESCHE Jugendzentrum).</p> <p>Aktuell begleiten wir 36 SchülerInnen auf ihrem Weg von der Schule in die Ausbildung und weitere 24 Alumni bei ihren ersten Schritten in der Ausbildung. Von diesen SchülerInnen sind 1/3 der SchülerInnen aus Hamburg Mitte. Im Schuljahr 2019/2020 möchten wir 72 SchülerInnen begleiten, rund die Hälfte der SchülerInnen (30) soll aus Hamburg Mitte kommen. Für die einjährige Begleitung dieser 30</p>

	<p>SchülerInnen möchten wir uns hiermit bewerben.</p> <p>Entsprechend der Globalrichtlinie Kinder- und Jugendsozialarbeit ist unser Angebot für die teilnehmenden SchülerInnen freiwillig. Einen niedrighschwelligem Eintritt garantieren wir durch die Schüleransprache: Kommunikation gemeinsam mit LehrerInnen und/ oder über WhatsApp. In unserer Arbeit orientieren wir uns an den Bedürfnissen unserer SchülerInnen und deren Lebenswirklichkeit.</p>
2.	<p>Erläutern Sie, inwiefern das Projekt eine besondere Bedeutung für den Stadtteil und die Zielgruppe hat.</p>
	<p>In keinem Stadtteil sind die Schulabbrecherquoten so hoch wie in Hamburg Mitte (10%). In keinem Stadtteil verlassen so viele SchülerInnen die Schule "nur" mit einem Haupt schulabschluss/ ESA (30%) (Quelle: Bildungsatlas, 2018). SchülerInnen ohne Abschluss oder "nur" mit ESA sind besonders von Jugendarbeitslosigkeit bedroht. Arbeitslosigkeit hat verheerende Folgen für das Individuum und den Stadtteil. Unser Programm wirkt und kann die Jugendarbeitslosigkeit im Stadtteil verringern. 90% unserer TeilnehmerInnen schaffen einen Abschluss. 50% fanden am Ende des ersten Programmjahres einen Berufsanschluss</p> <p>Unser besonderes Anliegen ist es, den SchülerInnen nicht nur fachliche Inhalte zu vermitteln, sondern ihnen ein neues, positiveres Selbstbild zu vermittelt, das ihnen mehr Selbstvertrauen gibt und sie befähigt, herausfordernde Schritte in ihrem Leben zu meistern. Unsere interne Wirkungsmessung hat ergeben, dass sich 90% der SchülerInnen nach dem Programm mutiger fühlen.</p> <p>Unsere Vision ist es, mit den SchülerInnen nicht nur den Weg in die Ausbildung zu erreichen sondern durch erlebte Erfolge Mut zu machen, selber Verantwortung zu übernehmen. So nehmen unsere Alumni als Junior- BetreuerInnen an MUT Camps teil und fungieren als Vorbilder. Sie unterstützen bei der Rekrutierung neuer Schüler im Stadtteil und geben ihr Wissen und ihren Erfahrungsschatz weiter.</p> <p>Wir arbeiten aktuell mit 2 Stadtteilschulen aus Hamburg Mitte zusammen: Stadtteilschule Öjendorf und Stadtteilschule Wilhelmsburg. Wir planen 2019 zwei weitere Schulen aus Mitte in das Programm aufzunehmen.</p>
3.	<p>Erfolgskontrolle: Geben sie Kriterien der Zielerreichung und messbare Kennzahlen an (Ein nach SMART formuliertes Ziel, Stammnutzer, Angebotsstunden etc.)</p>
	<p>Wirkungsindikatoren: Ende des 10. Schuljahres (im August/September 2019) haben 90% unserer MUT Camp TeilnehmerInnen (=97) einen Schulabschluss (ESA oder besser). 70% der ganzjährigen ProgrammteilnehmerInnen (=23) haben einen festen Anschluss in Form eines Ausbildungsvertrags oder einer Zusage zu einer weiterführenden Schule.</p> <p>Angebotsindikatoren: Im Juni 2019 haben wir 108 neue TeilnehmerInnen in 3 fünfzügigen MUT Camps auf die Abschlussprüfung vorbereitet. Mindestens 30 TeilnehmerInnen haben zwischen März 2018 und Juli 2019 durchschnittlich ca.</p>

	150h in Gruppenworkshops und Einzelcoachings erhalten.
4.	Welche Methoden der Erfolgskontrolle und Steuerung werden eingesetzt?
	<p>Als harte "Schlüsselindikatoren" messen wir den Schulabschluss und Berufsanschluss (Ausbildungsvertrag, weiterführende Schule).</p> <p>Als qualitative äußere Einschätzung sind wir in engem Kontakt mit den LehrerInnen unserer TeilnehmerInnen, die wir um Einschätzung der Entwicklung in der Schule bitten.</p> <p>Zur internen Wirkungsmessung führen wir regelmäßige qualitative Umfragen zur Selbsteinschätzung bei den jugendlichen TeilnehmerInnen und erwachsenen MUTivatorInnen durch. Die Ergebnisse werten wir aus und nutzen wir zur Verbesserung unseres Programms. In Planung ist außerdem eine externe Wirkungsmessung durch die Universität Lübeck.</p> <p>Wir halten außerdem fest, wie sich die Noten der TeilnehmerInnen an den Schulen entwickeln, welche Wege unsere SchülerInnen nach der Teilnahme der MUT Academy gehen.</p>

Antragsteller	MUT Academy	Datum 07.11.2018
Anschrift		
IBAN DE		
Kontoinhaber		

Finanzierungsübersicht zum Antrag auf Zuwendung¹ für die Zeit vom 02/2019 - 06/2020

1. Name/Arbeitsstitel des Projektes (nähere Beschreibung der Maßnahme siehe Rückseite)		MUT Academy: Einjähriges Stipendium für 30 Schüler aus Hamburg Mitte			
Vom	Projektträger	auszufüllen	Von der	Behörde SR	auszufüllen
		EURO	zuwendungsfähig EURO	Ergänzung EURO	Ergänzung EURO
2.	Kostenplan (Details siehe Anlage A)				
2.1	Personalkosten für hauptamtl. Beschäftigte <input type="checkbox"/>	42.000 €			
		36.000 €			
2.2	Sachkosten - gesamt	3.600 €			
2.3	Honorare - gesamt				
2.4	Gesamtkosten	81.600 €			
3.	Eigenmittel	41.600 €			
4.	Beantragte Zuwendung	40.000 €			

Besteht eine Vorsteuerabzugsberechtigung nach § 15 UStG?

- Ja, die sich daraus ergebenden Vorteile betragen _____ EUR und sind von den Ausgaben abgesetzt.
 x Nein

Rechtsverbindliche Unterschrift

¹ Aufgegliederte Berechnung der gesamten mit dem Zuwendungszweck zusammenhängenden Einnahmen und Ausgaben mit einer Übersicht über die beabsichtigte Finanzierung.

33



IN VIA

IN VIA Hamburg e.V. • Eidelstedter Weg 22 • 20255 Hamburg

Bezirksamt Hamburg Mitte
Fachamt Sozialraummanagement
Abteilung Kostensachgebiet und Finanzcontrolling M/SR214
Postfach 10 22 20
20015 Hamburg

Hamburg, den 8.11.2018

Antrag auf Zuwendung aus dem Innovationsfonds für den Mädchentreff Bille Insel für 2019

Sehr geehrter Bühse,
Sehr geehrter Herr Hoffmann,

anbei erhalten Sie, wie telefonisch besprochen, unseren Antrag auf Mittel aus dem Innovationsfonds für den Mädchentreff BilleInsel.

Nach Erhalt des Zuwendungsbescheides für die BilleInsel 2019 und der fehlenden Deckung mit der beantragte Summe, bitten wir hiermit im Rahmen des Innovationsfonds um **15.105,93€**.

Zur vollständigen Erreichung des Projektziels im Zuwendungsjahr benötigen wir die restlichen Personalkosten für die Mitarbeiterin, die bereits regulär in der BilleInsel tätig ist, Verwaltungspauschalen, Fachausgaben und die Miete für den Mädchentreff.

Über den Innovationsfonds erhoffen wir nun die Gelder zum weiteren Erhalt des Angebotes zu bekommen, um eine sinnvolle kontinuierliche Arbeit mit den Mädchen gewährleisten zu können.

Wir werden natürlich dennoch weiterhin Mittel für Sachkosten über Spenden und Drittmittel generieren.

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung und verbleiben in Erwartung eines positiven Bescheids.

Mit freundlichen Grüßen
IN VIA Hamburg e.V.

Leitung Kinder und Jugendhilfe

Kotté 12.11.18
Konkreter Antrag
Eingegangen am
12.11.18

IN VIA Hamburg e.V.
Kath. Verband für
Mädchen- und
Frauensozialarbeit

Eidelstedter Weg 22
20255 Hamburg

Fon (040) 51 44 04 - 0
Fax (040) 51 44 04 - 50

info@invia-hamburg.de
www.invia-hamburg.de

Mitglied des
Internationalen
ACISJF-IN VIA



Fachverband im
Deutschen
Caritasverband

Bank im Bistum Essen eG
DE23 3606 0295 0000 2202 10
GENODE188E

Spendenkonto
Bank im Bistum Essen eG
DE38 3606 0295 0000 2202 21
GENODE188E

22

Anlage A zum Antrag auf Zuwendung 2019

IN VIA Hamburg e.V.
Eidelstedter Weg 22 · 20255 Hamburg
Tel. 040/51 44 04-0 Fax 040/51 44 04-50
(Stempel des Trägers)

zum Antrag 2019 für das Projekt Mädchentreff BilleInsel

Finanzierungsplan

Die voraussichtliche Höhe der Ausgaben ist auch anzugeben, wenn sie nicht aus der beantragten Zuwendung, sondern aus eigenen Mitteln oder aus Zuwendungen anderer Stellen bestritten werden.

Antragsteller: IN VIA Hamburg e.V. Eidelstedter Weg 22 20255 Hamburg		Maßnahme/Projekt: Bille Insel	
Vom Projektträger auszufüllen:		Von der Behörde auszufüllen:	
Kostenart	Gesamtkosten in €	<i>zuwendungsfähig in €</i>	<i>Ergänzung in €</i>
1. Personalkosten	4.401,50€		
2. Sachkosten	10.704,43 €		
3. Honorare	0 €		
4. Gesamtkosten	15.105,93 €		
5. Eigenmittel	0 €		
6. Drittmittel	0 €		
7. beantragte Zuwendung	15.105,93 €		

Erläuterungen zum Kosten- und Finanzierungsplan:

- Zu 1. Es sind zumindest die ungefähren Kosten anzugeben
- Zu 2. Bitte machen Sie bei der Antragstellung auch kenntlich (durch Streichung der betreffenden Antragskategorien), welche der genannten Ausgabearten in Ihrem Projekt nicht anfallen bzw. von anderer Seite getragen werden.
- Zu 3. An dieser Stelle soll deutlich werden, für welche Aufgaben und in welchem Umfang der Einsatz von Honorarkräften beabsichtigt ist. Pauschale Ansätze sind insofern weitgehend zu vermeiden.
- Zu 5. Einnahmen können geschätzt werden. Detaillierte Einnahmen (Verkaufserlöse, Veranstaltungseinnahmen, Teilnehmerbeiträge etc.) müssen im Verwendungsnachweis ausgewiesen werden.

Anlage zum Zuwendungsantrag 2019

Projektskizze/ Zweckbeschreibung zum Vorhaben

Projekt: Die Bienen starten ins Frühjahr

Träger: BUND Hamburg e.V.

Erbringungsort: BUND Naturerlebnispark, Inselepark Wilhelmsburg

1.	Beschreibung der Maßnahme, inkl. Zielsetzung, Methoden, Angebote
	<p>Der BUND Hamburg hat von der Inseleparkverwaltung einen ca. 5.000 m² großen Garten in Pacht übernommen und diesen in 2018 zu einem Naturerlebnispark mit einem offenen Angebot für die Bevölkerung entwickelt und ausgebaut.</p> <p>Im Frühjahr 2019 will der BUND ein saisonales Bildungsangebot insbesondere für Kinder und Jugendliche in Wilhelmsburg zum Thema Bienen und Insekten anbieten. Im Rahmen dieses Umweltbildungsangebotes sollen Kinder das Leben der Honigbiene (u. a. in Kooperation mit einem Imker) aber auch das Leben der Wildbienen kennenlernen. Vermittelt wird dabei die Bedeutung eines intakten Lebensraumes für Bienen und Wildbienen (Blütenpflanzen, Freiräume in der Stadt, Verzicht auf Pflanzenschutzmittel etc.). Außerdem soll vermittelt werden, welche Bedeutung Bienen und Wildbienen für die Pflanzenbestäubung und das Ökosystem insgesamt haben.</p> <p>Der BUND wird für dieses Thema anschauliche und praxisbezogene Veranstaltungsformate anbieten, die von Kindern aus dem Wohnumfeld des Inseleparkes ebenso in Anspruch genommen werden können wie von Kindergartengruppen und Schulklassen.</p> <p>Das Angebot wird über die Homepage, Soziale Medien und Wochenblätter aber auch durch direkte Kontaktaufnahme zu entsprechenden Einrichtungen in Wilhelmsburg beworben.</p> <p>Von den Fördermitteln sollen anteilig Personalkosten für einen umweltpädagogischen Mitarbeiter des BUND Hamburg gedeckt werden (9,75 Wochenstunden). Honorarkosten fallen für den Imker an, Sachkosten entstehen für die Anschaffung von Bildungs- und Anschauungsmaterial (siehe Finanzübersicht).</p>
2.	Erläutern Sie, inwiefern das Projekt eine besondere Bedeutung für den Stadtteil und die Zielgruppe hat.
	<p>Das Thema Insektensterben hat in der öffentlichen Wahrnehmung in den letzten zwei Jahren deutlich an Bedeutung gewonnen und Kinder und Jugendliche sorgen sich häufig um den Fortbestand unserer Insektenwelt.</p> <p>Der BUND will gezielt Kindern und Jugendlichen in Wilhelmsburg die Möglichkeit geben, sich über dieses Problem zu informieren und aufzeigen, was die Gründe für das Insektensterben sind und was jeder einzelne tun kann, um die Situation zu verbessern. Viele Haushalte mit Familien in Wilhelmsburg haben nur wenige Möglichkeiten für einen kostenlosen Zugang zu solchen Bildungsangeboten.</p>

3.	Erfolgskontrolle: Geben sie Kriterien der Zielerreichung und messbare Kennzahlen an (Ein nach SMART formuliertes Ziel, Stammnutzer, Angebotsstunden etc.)
	<p>Der BUND plant für die Monate März, April und Mai insgesamt 12 Veranstaltungen zu dem Themen Naturnahes Gärtnern und Insekten (Bienen und Wildbienen). Zielgruppen sind Kindergartengruppen, Schulklassen sowie Kinder und Jugendliche aus dem Wohnumfeld im Alter von 2 – 12 Jahren.</p> <p>Der BUND rechnet mit einer Gesamtteilnahmen von ca. 150 – 200 Kindern und Jugendlichen.</p>
4.	Welche Methoden der Erfolgskontrolle und Steuerung werden eingesetzt?
	<p>Ein wichtiger Parameter für den Erfolg der Veranstaltungsformate ist die Annahme der Veranstaltungen und die Teilnehmerzahl. Dies wird der BUND ständig schon während des Projekts evaluiert, um ggf. die Angebote nachjustieren und die Bewerbung intensivieren zu können.</p>

Antragsteller BUND Hamburg	Datum: 31.10.2018
Anschrift I	711
IBAN C	K
Kontoinhaber	

Finanzierungsübersicht zum Antrag auf Zuwendung¹ für die Zeit vom 01.März 2019..... bis 31. Mai 2019

1. Name/Arbeitstitel des Projektes (nähere Beschreibung der Maßnahme siehe Rückseite)		„Die Bienen starten ins Frühjahr“		
Vom Projektträger	auszufüllen	Von der Behörde SR auszufüllen		
	EURO	zuwendungsfähig EURO	Ergänzung EURO	Ergänzung EURO
2. Kostenplan (Details siehe Anlage A)				
2.1 Personalkosten für hauptamtl. Beschäftigte <input type="checkbox"/>	3.150			
2.2 Sachkosten - gesamt	500			
2.3 Honorare - gesamt	250			
2.4 Gesamtkosten	3.900			
3. Eigenmittel	250			
4. Beantragte Zuwendung	3.650			

Besteht eine Vorsteuerabzugsberechtigung nach § 15 UStG?

- Ja, die sich daraus ergebenden Vorteile betragen _____ EUR und sind von den Ausgaben abgesetzt.
 Nein

~~Recht:~~

¹ Aufgegliederte Berechnung der gesamten mit dem Zuwendungszweck zusammenhängenden Einnahmen und Ausgaben mit einer Übersicht über die beabsichtigte Finanzierung.

Anlage zum Zuwendungsantrag 2019

Projektskizze/ Zweckbeschreibung zum Vorhaben

Projekt: Abend- und Wochenendangebote gegen radikalisierende Tendenzen im Stadtteil

Träger: Institut für urbane Bewegungskulturen e.V. mit dem Spielhaus Katenweide

Erbringungsort: Spielhaus Katenweide und Sporthalle Tollhafen

1.	<p>Beschreibung der Maßnahme, inkl. Zielsetzung, Methoden und Angebote</p> <p>Das Projekt teilt sich in drei verschiedene Module, bei denen das Institut für urbane Bewegungskulturen e.V. mit dem Spielhaus Katenweide kooperiert.</p> <p>Das Institut ist Projektträger, die Angebote sollen zu besonderen Tageszeiten und am Wochenende, sowie Ausflüge in den Ferien im Spielhaus Katenweide und der Stadt Hamburg stattfinden.</p> <p>Niedrigschwellig sollen folgende Erfahrungen und Erlebnisse transportiert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> -freiheitliche demokratische Grundordnung, Vielfalt aushalten und erleben -Bindung an die (pädagogischen) Standorte auf der Veddel -Mut zu neuen Erfahrungen und weiteren Erlebnisorten innerhalb der Stadt Hamburg -persönliche Entwicklung -Gemeinschaftserlebnis -pädagogisch begleitete Freizeiterlebnisse -Beteiligung an Planung, Organisation und Durchführung innerhalb der drei Module -Zeit für Gespräche <p>-im Stadtteil neue zusätzliche Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> = offener Treffpunkt, Donnerstag, 18- 21.00 Uhr für Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 15 Jahren = Übernachtungen bis zu 20 Kinder und Jugendliche übernachten ohne Eltern mit 2 PädagogInnen im Spielhaus oder der Sporthalle Veddel (18.00- 10.00 Uhr) = Ausflüge in den Ferien
----	--

2.	Erläutern Sie, inwiefern das Projekt eine besondere Bedeutung für den Stadtteil und die Zielgruppe hat.
	<p>Veddel: Der Stadtteil Hamburg- Veddel liegt eingesperret zwischen Bahnlinie, Autobahn und Hafenbecken. Dauerlärm durch Autos und Gerüche von AURUBIS gehören mit zum Stadtteilalltag, in dem etwa 70 % der Bürger migrantische Wurzeln haben, bei den bis 18 jährigen sind es 90 %. Die Institutionen auf der Veddel engagieren sich sehr, um den Kindern und Jugendlichen angemessene Lebens- und Entwicklungsbedingungen zu bereiten. Verschiedene Kulturen leben bei- und miteinander. Trotz der vielfältigen Angebote, sind auf der Veddel (seit Ende 2017 bekannt) extremistische, islamistische Organisationen tätig.</p> <p>Wie zum Beispiel die Furkan-Bewegung. (siehe Demonstration vom 20.10.2018 St Georg)</p> <p>Um den Verlockungen der Bewegung (Geschenke, Ausflüge, Gebetsstunde, Vorträge auf der Veddel) entgegen zu wirken, wollen wir die bestehenden pädagogischen Angebote ausweiten und vertiefen für die Altersgruppe insbesondere der Jungen von 10 bis 15 Jahren. Wir wollen durch Angebote für die Jugendlichen uns Zeit nehmen, Gespräche zu führen und ihre Bedürfnisse herausfinden.</p> <p>Nur so können wir den islamistischen Tendenzen entgegen wirken und frühzeitig handeln.</p>
3.	Erfolgskontrolle: Geben sie Kriterien der Zielerreichung und messbare Kennzahlen an (Ein nach SMART formuliertes Ziel, Stammnutzer, Angebotsstunden etc.)
	<p>Wir wollen 183 Angebotsstunden insgesamt für die drei Module erreichen und 15 Jugendliche mindestens binden.</p>
4.	Welche Methoden der Erfolgskontrolle und Steuerung werden eingesetzt?
	Die Stunden und Besucher dokumentieren.

Antragsteller	Institut für urbane Bewegungskulturen e.V.	Datum:	30.10.2018
Ansch			
Telef			
IBAN			
DE80			
Kont			

Finanzierungsübersicht zum Antrag auf Zuwendung¹ für die Zeit vom 1.1.2019 bis 31.12.2019

1. Name/Arbeitstitel des Projektes (nähere Beschreibung der Maßnahme siehe Rückseite)		Angebote gegen radikalisierende Tendenzen (Fürkanstiftung)			
Vom	Projektträger	auszufüllen	Von der	Behörde SR	auszufüllen
		EURO	zuwendungsfähig EURO	Ergänzung EURO	Ergänzung EURO
2.	Kostenplan (Details siehe Anlage A)				
2.1	Personalkosten für hauptamtl. Beschäftigte <input type="checkbox"/>				
2.2	Sachkosten - gesamt	2.560			
2.3	Honorare - gesamt	12.236			
2.4	Gesamtkosten	14.796			
3.	Eigenmittel	2.796			
4.	Beantragte Zuwendung	12.000			

Besteht eine Vorsteuerabzugsberechtigung nach § 15 UStG?

Ja, die sich daraus ergebenden Vorteile betragen _____ EUR und sind von den Ausgaben abgesetzt.
 Nein

Rechtsverbindliche Unterschrift

¹ Aufgegliederte Berechnung der gesamten mit dem Zuwendungszweck zusammenhängenden Einnahmen und Ausgaben mit einer Übersicht über die beabsichtigte Finanzierung.

Anlage A

Finanzierungsübersicht/ Bedarfe, Zusatzöffnung: Abend

Honorar kräfte	Wochenstunden pro Honorarkraft	Gesamtstunden pro Woche	Anzahl der Wochen	Gesamt stunden mal Stundensatz 24 €	Gesamt
2	4 (inkl. Vor- und Nachbereitung)	8	40	320 * 17,48 €	5.593,60
Sachkosten		Lebensmittel, Spiele,	30 € pro Woche	1.200 €	6.793,60 €

Finanzierungsübersicht/ Bedarfe, Zusatzöffnung: Übernachtungen

Honorar kräfte	Aktionsstunden pro Honorarkraft Pro Übernachtung	Gesamtstunden pro Übernachtung	Anzahl der ÜN	Gesamt stunden mal Stundensatz 24 €	Gesamt
2	16	32	10	320 mal 17,48 €	5.593,60 €
Sachkosten		Lebensmittel, Spiele,	10 mal 100 €	1.000 €	6.593,60 €

Gesamtübersicht/Finanzierungsplan:

Förderbedarf	Honorare	Sachmittel	Gesamtsumme
Modul1	5.593,60 €	1.200,00 €	6.793,60 €
Modul2	5.593,60 €	1.000,00 €	6.593,60 €
Verwaltung/Overhead	60 mal 17,48 €		
	1.048,80 €	360,00 €	1.408,80 €
Eigenmittel	Förderbedarf		
2.796,00 €	12.000,00 €		14.796,00 €

Anlage zum Zuwendungsantrag 2019

Projektskizze/ Zweckbeschreibung zum Vorhaben

Projekt: Erneuerung der Zielscheiben und des Pfeilfangnetzes für das Bogenschießen
Träger: TuS Finkenwerder Schießsportabteilung
Erbringungsort: Köterdamm 32, 21129 Finkenwerder

	<p>1. Beschreibung der Maßnahme, inkl. Zielsetzung, Methoden, Angebote</p> <p>Erneuerung der Zielscheiben und des Pfeilfangnetzes für das Bogenschießen.</p> <p>Bogensporttraining für Jugendliche unter qualifizierten Anleitung (C-Trainer)</p>
	<p>2. Erläutern Sie, inwiefern das Projekt eine besondere Bedeutung für den Stadtteil und die Zielgruppe hat.</p> <p>Soziale Integration von Jugendlichen. (Kids in the Club) Förderung von Koordination und Konzentration welche sich positiv auf das Leistungsniveau in der Schule auswirkt. Erlernen von Disziplin und Sozialverhalten während des Trainings</p>

Antragsteller TuS Finkenwerder	Datum 26.10.2018
Anschrift:	
IBAN DE82	
Kontoinhal	

Finanzierungsübersicht zum Antrag auf Zuwendung¹ für die Zeit vom 01.01.19 bis 31.03.19

1. Name/Arbeitstitel des Projektes (nähere Beschreibung der Maßnahme siehe Rückseite)				
Vom Projektträger	auszufüllen	Von der Behörde	SR	auszufüllen
	EURO	zuwendungsfähig EURO	Ergänzung EURO	Ergänzung EURO
2. Kostenplan (Details siehe Anlage A)				
2.1 Personalkosten für hauptamtl. Beschäftigte <input type="checkbox"/>				
2.2 Sachkosten - gesamt	1780,00			
2.3 Honorare - gesamt	NA			
2.4 Gesamtkosten	1780,00			
3. Eigenmittel	400,00			
4. Beantragte Zuwendung	1388,00			

Besteht eine Vorsteuerabzugsberechtigung nach § 15 UStG?

- Ja, die sich daraus ergebenden Vorteile betragen _____ EUR und sind von den Ausgaben abgesetzt.
 Nein

Rechtsverbindliche Unterschrift

¹ Aufgegliederte Berechnung der gesamten mit dem Zuwendungszweck zusammenhängenden Einnahmen und Ausgaben mit einer Übersicht über die beabsichtigte Finanzierung.

3. Erfolgskontrolle: Geben sie Kriterien der Zielerreichung und messbare Kennzahlen an (Ein nach SMART formuliertes Ziel, Stammnutzer, Angebotsstunden etc.)	
	10 – 15 Jugendliche Sportliche Entwicklungsmöglichkeit 7 h pro Woche Trainingsmöglichkeit
4. Welche Methoden der Erfolgskontrolle und Steuerung werden eingesetzt?	
	Teilnahme an Wettkämpfen wie Kreis und Landesmeisterschaften Vereinsinterne Vergleichswettkämpfe

37

Veddel
Futurepreneur

Projektwoche
Schule Veddel

FUTUREPRENEUR E.V. | BERNADOTTESTRASSE 8 | 22763 HAMBURG

Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Mitte
Fachamt Sozialraummanagement
Kinder-, Jugend- und Familienförderung
Caffamacherreihe 1 – 3, 20355 Hamburg



FUTUREPRENEUR E.V.
BERNADOTTESTRASSE 8
22763 HAMBURG

INFO@FUTUREPRENEUR.DE
WWW.FUTUREPRENEUR.DE
T +49 40 209 150 06

Hamburg, 30. Oktober 2018

**PROJEKTSKIZZE: ZUKUNFT SELBERMACHEN –
PROJEKT CAMPUSUNTERNEHMER AN DER SCHULE AUF DER VEDDEL**

Futurepreneur e.V. gemeinnütziger Verein, gegründet 2012

Webseite: www.futurepreneur.de

Auszeichnungen: u.a. prämierte Bildungsidee im Wettbewerb „Land der Ideen“ 2014 des Bundesministeriums für Bildung und Forschung; Hamburger Landessieger beim Deichmann Förderpreis für Integration 2018

Ziele: Unsere Projekte erfüllen die folgenden Zwecke: die materielle und soziale Situation von Kindern und Jugendlichen verbessern; die Qualität der schulischen und beruflichen Bildung und Ausbildung steigern; das bürgerschaftliche Engagement unterstützen.

FUTUREPRENEUR E.V.
FREUT SICH ÜBER IHRE
UNTERSTÜTZUNG!

SPENDENKONTO BEI DER GLS BANK
BIC GENODEM33GLS
IBAN DE25 4306 0967 2042 5639 00

VEREINSREGISTER VR21439
AMTSGERICHT HAMBURG

VORSTAND: KERSTIN HEUER,
FABIAN SCHARPING



PROJEKTDESCREIBUNG

Um in einer dynamischen Welt neue Lösungen für die persönlichen Lebenswege, das gesellschaftliche Miteinander und globale Zukunftsfragen zu finden, brauchen wir Menschen, die ihre Fähigkeiten kennen und gleichzeitig wissen, wie sie diese offen, kreativ, selbst- und verantwortungsbewusst sowie angstfrei und friedlich einsetzen. Im Rahmen der Projektwoche CAMPUSUNTERNEHMER möchte Futurepreneur e.V. 20-25 Schüler*innen der Schule auf der Veddel dazu befähigen, die eigene Zukunft aktiv zu gestalten und dabei auch in gesellschaftlichen Fragen Verantwortung zu übernehmen – ganz unabhängig von sozialem Status und Schulnoten. Die Schulen weist einen sehr niedrigen Sozialindex auf (KESS-Faktor 1 von 6), was bedeutet, dass sich viele Schüler*innen in einer stark belasteten sozialen Lage befinden.

Bei kompakten Workshops, spielerischen Übungen und vor allem durch reales Erleben entdecken die Schüler*innen Handlungs- und Gestaltungsspielräume für die eigenen Berufs- und Lebenswege. In einem risikofreien Rahmen trainieren sie die dafür notwendigen Eigenschaften, Kompetenzen und vor allem auch Denk- und Handlungsweisen, um das Leben aktiv selbst in die Hand zu nehmen: Kreativität, Eigeninitiative, Mut, Problemlösefähigkeit, Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten, Flexibilität, Zielstrebigkeit, Durchhaltevermögen und Entscheidungsfreude. Auf Basis der persönlichen Interessens-, Erfahrungs- und Kompetenzschätze entwickeln sie kreative Geschäftsideen. Alleine oder im Team bereiten sie eine selbstgewählte Idee eigenständig vor und setzen diese am vierten Projekttag direkt in die Tat um. Bei einer realen Verkaufsaktion überzeugen sie echte Kunden, erleben dabei Selbstwirksamkeit, erfahren Wertschätzung, sammeln Erfolgserlebnisse mit den eigenen Potenzialen, wachsen über sich hinaus und entdecken, wie viel schon heute in ihnen steckt. Bei einer Abschlussveranstaltung präsentieren die Schüler*innen ihre Ideen vor Lehrkräften, Eltern und weiteren Gästen, berichten von den gemachten Erfahrungen und erhalten ein Diplom aus den Händen der Schulleitung.

ZIEL

Futurepreneur verändert Einstellungen und Denk- und Handlungsweisen der Jugendlichen. Sie sollen Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten gewinnen und dazu befähigt werden, ihre Zukunft selbstbewusst und aktiv zu gestalten sowie Verantwortung für gesellschaftliche Fragen zu übernehmen. Die Botschaft: Ich kann etwas! Es lohnt sich, vorhandene Chancen zu erkennen und zu nutzen und Einsatz für die eigene Zukunft zu zeigen!

VORGEHENSWEISE



Basis unserer Programme ist ein umfassender didaktischer Ansatz zur Stimulierung unternehmerischer Eigeninitiative. Dieser wird bereits seit 1999 erfolgreich in Schweden realisiert. Zentral ist das erfahrungsbasierte Lernen im Block außerhalb des Schulkontextes. Vier Grundprinzipien bilden den programmatischen Kern. Das Projekt wird von zwei erfahrenen Futurepreneur-Coaches an einem außerschulischen Lernort in der Nähe der Schule durchgeführt und pädagogisch begleitet. Alle Erfahrungen und Erfolge werden protokolliert, in den Schulalltag übertragen und dort in Rücksprache mit Futurepreneur weiter ausgebaut.

Tag 1: Kreativität und Inspiration

- Heranführen, Kennenlernen
- Brainstorming- und weitere Kreativitätstechniken
- Erste spielerische Geschäftsidee präsentieren

Tag 2: Kompetenzen und Persönlichkeit

- Welche Kompetenzen, Fähigkeiten und Ressourcen habe ich?
- Was will ich und was habe ich schon erreicht?
- Gespräch mit „echten“ Unternehmer*innen

Tag 3: Ideenentwicklung

- Jede*r Teilnehmer*in entwickelt 30 Geschäftsideen
- Ausarbeitung einer ausgewählten Geschäftsidee und Plan B pro Team
- Einfacher Businessplan und To-Do-Liste: Wer macht was, wann und wie?
- Eigenständige Vorbereitung am Nachmittag

TAG 4: Realisierung der Ideen

- Beratung und letzte Vorbereitungen
- Vier Stunden reale Verkaufsaktion unter dem Motto „Just do it!“
- Reflexion der Erfahrungen
- Abschlusspräsentation vor Publikum und Diplomverleihung durch die Schulleitung

ERFOLGE

Seit 2012 konnten bereits mehr als 2.000 Schüler*innen erfolgreich an über 90 Projekten teilnehmen, 50.000 Ideen entwickeln, rund 500 Geschäftsideen realisieren und dabei echte Erfolge mit den eigenen Potenzialen erleben. Jedes Jahr führt Futurepreneur in Hamburg etwa 20 CAMPUSUNTERNEHMER-Projekte durch.

In Kooperation mit der Leuphana Universität Lüneburg wurde die Wirksamkeit der Projekte zwischen Januar und Oktober 2017 umfangreich wissenschaftlich evaluiert. Demnach verbessern sich alle teilnehmenden Jugendlichen in ihren sozialen Kompetenzen und zeigen signifikante Entwicklungsfortschritte im Hinblick auf die Kernziele Kreativität, Selbstwirksamkeit, Problemlösefähigkeit, aktivierter Gründergeist, Selbstbewusstsein und Glaube an die eigene Schaffenskraft. Bei 25% der Schüler*innen sind diese Effekte ganz besonders stark zu beobachten. Das sind vor allem jene Jugendlichen, die mit schlechteren Ausgangsbedingungen starten und über Talente verfügen, die im Schulalltag kaum zum Tragen kommen. Diesen Jugendlichen eröffnen wir Chancen, die sie sonst nicht bekämen. Auf Wunsch reichen wir den ausführlichen Abschlussbericht gerne nach.

FINANZIERUNG

In der folgenden Tabelle ist übersichtlich dargestellt, wie sich der Förderbedarf für ein CAMPUSUNTERNEHMER-Projekt zusammensetzt:

Projektwoche CAMPUSUNTERNEHMER an der Schule auf der Veddel vom 11.-14.06.2019	20-25 Schüler*innen
Personalkosten, zwei zertifizierte Coaches	
• Vorbereitung	1.300,- Euro
• Durchführung	3.200,- Euro
• Nachbereitung/Auswertung	400,- Euro
Materialkosten	200,- Euro
Overhead (Büro, Telefon, Fahrtkosten)	400,- Euro
Bedarf gesamt	5.500,- Euro
Eigenanteil der Schule	500,- Euro
Verbleibender Förderbedarf je Projekt	5.000,- Euro

Damit alle Jugendlichen unabhängig von ihrem sozialen Hintergrund dabei sein können, erheben wir keine Teilnehmergebühr für die Schüler*innen. Pro CAMPUSUNTERNEHMER entstehen Kosten von 250,- Euro, von denen die Schule nur 25,- Euro übernehmen kann. 5.000,- Euro müssen für ein Projekt insgesamt aufgebracht werden.

Nur mit Ihrer Unterstützung können wir den Schüler*innen diese besondere Erfahrung bieten. Lassen Sie uns gemeinsame Sache machen!

E: 30.10.2018 ↗

38

JUKZ am Stintfang

JUGEND UND KULTURZENTRUM
NEESTADT E.V.

JUKZ am Stintfang, Alfred-Wegener-Weg 3, 20459 Hamburg

Bezirksamt Hamburg-Mitte
Sozialraummanagement M/SR 52
Leitung Kinder- und Jugendarbeit
Klosterwall 4
20095 Hamburg

JU
Al
20
JE
Ki
01
Br
04
FA
04
M
ch
IN
W

g
Veg 3
Inbciit
f

Hamburg, 29.10.2018

Antrag auf Fördergelder in Höhe von 40.000,- Euro aus dem Innovationsfond 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit beantragen wir im Rahmen des Innovationsfonds 2019 für ein Gartenprojekt „Stadtkind trifft Land“ in Kooperation mit dem Haus der Jugend Rothenburgsort 40.000,- Euro. Im Weiteren werden wir in einer Projektskizze über die Ziele, Inhalte und Methoden des Projektes Auskunft geben. Im Anhang finden sie einen Entwurf über einen ersten Finanzplan.

Projektskizze für Gartenprojekt „Stadtkind trifft Land“.

Im Zuge der Entkommunalisierung unseres Hauses im Jahr 2012 wurde uns das Hausrecht für den Bereich Alfred-Wegener-Weg 3 übertragen. Das Gebäudemanagement blieb bis jetzt in der Hand des Bezirksamtes, in der Abteilung Interner Service. Aus diesen strukturellen Rahmenbedingungen ist es uns in den letzten Jahren nicht möglich gewesen unser Außengelände samt Garten sinnvoll und nachhaltig zu nutzen. Im Gegenteil: Seit Jahren ist der Bereich im Hinterhof stetig in einem schlechteren Zustand. Vor allem die Kinder und Jugendlichen leiden unter den Umständen sehr. Uns ist es mit den gegebenen Mitteln nicht möglich den Bereich in einen ordentlichen und für die OKJA nutzbaren, aussichtsreichen Zustand zu

versetzen. Sowohl die Spielflächen als auch das angrenzende Außengelände ist in einem desolaten Zustand. Regelmäßig läuft uns Wasser in den Keller, da der natürliche Schutz durch Rasen etc. über die Jahre weg gefallen ist.

In Rothenburgsort sind nach dem Neubau der Garten und das Außengelände noch nicht erschlossen. Auch hier wollen wir mit Mitteln aus dem Innovationsfond und mit der Unterstützung der noch auszuführenden Arbeiten im Rahmen des Neubaus einen nachhaltigen und zukunftsträchtigen Garten anlegen.

Projektziele:

Mit Kindern und Jugendlichen einen Garten zu gestalten, der in seiner Art im innerstädtischen Bereich so nicht alltäglich ist.

→ Stichwort Innovativ: Es sollen Gärten entstehen, die Generationen verbinden.

Kinder und Jugendliche aus den Jugendzentren, natürlich im Sinne des Inklusionsgedanken, treffen in dem Gartenprojekt auf Menschen, die im Stadtteil leben und Bezug zur ländlichen Gartengestaltung haben. Was wissen die Bewohner des Stadtteils über den Umgang mit Boden, mit Nahrung, was für uns, den Kindern und Jugendlichen der Stadt hilfreich sein könnte? Bei den immer beliebter werdenden *Urban Gardening* liegt die Schnittstelle, hier kann man voneinander lernen. Auch der Aspekt, dass Nahrung unter Umständen nicht mehr so sicher ist, wie wir es in der heutigen Zeit zu glauben meinen, spielt eine Rolle. Situationen in denen es nicht so war, kennen vielleicht beide Generationen!

Drei Eckpfeiler als Kern des Projekts:

- Gärtnern, Kochen, Essen
- Durch die Pflanzenauswahl fließen unterschiedlich kulturell geprägte gärtnerische Erfahrungen und Essgewohnheiten ein, die beim gemeinsamen Kochen neue Geschmackserlebnisse zaubern
- Stichpunkt Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (ökologische Bildungsarbeit)

Was soll gesät, gepflanzt und geerntet werden? Gemeinsam mit den Jugendlichen wird geplant was in der kommenden Saison gepflanzt wird. (Unterschiede erfahren zu ländlicher Gartenarbeit, alten Gemüsesorten, Blumen etc. und den Möglichkeiten des städtischen Anbaus)

Im Garten erleben die Kinder, was sie alles gemeinsam schaffen können und gleichzeitig unterstützt die Kombination aus Theorie und Praxis ihr Verständnis für die Zusammenhänge der Natur. Dabei lernen Kinder und Jugendliche die Umwelt und insbesondere die Natur im Garten kennen, begreifen ökologische Zusammenhänge durch praktische Erfahrungen und können selbstständig aktiv werden.

Um diese Idee „Das Wissen der Generationen verbinden“ nicht nur einmalig als Projekt, sondern etabliert in unser Haus zu übernehmen, sollen andere Einrichtungen im Haus, aber auch andere Träger im Sozialraum als Partner mitwirken und Brücken schlagen. Für die Menschen hier im Stadtteil und den Besucher*Innen des Hauses soll Raum entstehen der von *Allen* als Ort des Miteinanders empfunden wird. Denkbar ist es einzelne Gartenspezifische Gruppen zu gründen, die nachhaltig für den Erhalt und die Pflege ihres Bereiches mitverantwortlich sind.

Fachspezifische Arbeiten von Experten und Profis im Bereich Gartenbau müssen im Vorfeld durchgeführt werden, um den Kindern und Jugendlichen und Interessierten Nachbarn den Weg zu ebnen und somit dem partizipativen Gedanken des Projekts Gewichtung zu verleihen.

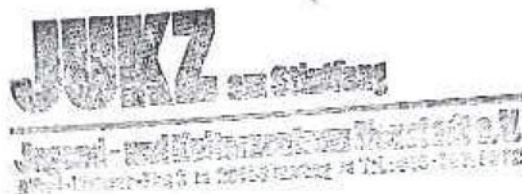
In erster Linie soll mit den geernteten Kräutern, dem Gemüse und auch Obst der Verzehr über unsere Koch- und Ernährungsgruppe sowie die „Rothenburger Gourmet Kinder“ sichergestellt werden.

Das Jugend- und Kulturzentrum am Stintfang möchte deshalb in Kooperation mit dem Haus der Jugend Rothenburgsort für die Durchführung des Projekts Fördergelder in Höhe von **40.000,- Euro** einsetzbar für Honorarmittel und Sachmittel beantragen.

Mit freundlichen Grüßen

M:

1. Vorsitzender



Anlage A zum Antrag auf Zuwendung

(Stempel des Trägers)

für das Projekt _____ Gartenprojekt „Stadtkind trifft Land“

JUKZ am Stiftung

Jugend- und Kulturzentrum Neustadt e.V.
 Alfred-Kruppe-Weg 3 in 42699 Solingen Tel.: 0202-62 14 20 10

Finanzierungsplan

Die voraussichtliche Höhe der Ausgaben ist auch anzugeben, wenn sie nicht aus der beantragten Zuwendung, sondern aus eigenen Mitteln oder aus Zuwendungen anderer Stellen bestritten werden.

Antragsteller: Jugend- und Kulturzentrum Neustadt e.V.		Maßnahme/Projekt: Gartenprojekt „Stadtkind trifft Land“	
Vom Projektträger auszufüllen:		Von der Behörde auszufüllen:	
Kostenart	Gesamtkosten in €	zuwendungsfähig in €	Ergänzung in €
1. Personalkosten	0,- €		
2. Sachkosten	32.000,- €		
3. Honorare	8.000,- €		
4. Gesamtkosten	40.000,- €		
5. Eigenmittel	0,- €		
6. Drittmittel	0,- €		
7. beantragte Zuwendung	40.000,- €		

Erläuterungen zum Kosten- und Finanzierungsplan:

- Zu 1. Es sind zumindest die ungefähren Kosten anzugeben
- Zu 2. Bitte machen Sie bei der Antragstellung auch kenntlich (durch Streichung der betreffenden Antragskategorien), welche der genannten Ausgabearten in Ihrem Projekt nicht anfallen bzw. von anderer Seite getragen werden.
- Zu 3. An dieser Stelle soll deutlich werden, für welche Aufgaben und in welchem Umfang der Einsatz von Honorarkräften beabsichtigt ist. Pauschale Ansätze sind insofern weitgehend zu vermeiden.
- Zu 5. Einnahmen können geschätzt werden. Detaillierte Einnahmen (Verkaufserlöse, Veranstaltungseinnahmen, Teilnehmerbeiträge etc.) müssen im Verwendungsnachweis ausgewiesen werden.

1. Personalkosten

Vom Projektträger auszufüllen		behördliche Eintragungen	
Name, Vorname:		////////////////////	
Stelle: (z.B. Sozialpädagoge, Erzieher):			
Wöchentliche Arbeitszeit:			
Entgeltgruppe, Stufe gem. TV-L:			
Personalkosten in Anlehnung an TV-L:	€		

Vom Projektträger auszufüllen		behördliche Eintragungen	
Name, Vorname:		////////////////////	
Stelle: (z.B. Sozialpädagoge, Erzieher):			
Wöchentliche Arbeitszeit:			
Entgeltgruppe, Stufe gem. TV-L:			
Personalkosten in Anlehnung an TV-L:	€		

Personalnebenkosten	////////////////////	behördliche Eintragungen	
Beitrag Berufsgenossenschaft (gesamt):	€		
U 1 - Entgeltfortzahlungsumlage (gesamt):	€		
U 2 - Mutterschaftsumlage (gesamt):	€		
U 3 - Insolvenzumlage (gesamt):	€		
Sonstiges	€		
Personalnebenkosten gesamt:	€		

Gesamte Personalkosten zu 1.	0.-		
------------------------------	-----	--	--

2. Sachkosten

Vom Projektträger auszufüllen		<i>behördliche Eintragungen</i>	
Miete/Pacht:	0,- €		
Mietnebenkosten gesamt: Energiekosten, Instandhaltung/Reparaturen, Gebäudereinigung, Abfall/Müll, Wasser/Siel, Schornsteinfeger, Gehwegreinigung, Sicherheitstechnische Betreuung, * Versicherungen (ohne KFZ), Sonstiges	0,- €		
Verwaltungskosten: Buchhaltung/Lohnbuchhaltung	0,- €		
Verwaltungsbedarf gesamt: Büromaterial, Druckkosten, Porto, Bücher, Zeitschriften, Telefon, Fax, Internet, Sonstiges, Öffentlichkeitsarbeit	500,- €		
Kfz – Kosten gesamt: Kraftstoff, Versicherungen, Instandhaltung, Steuer	0,- €		
Fachausgaben gesamt: Spiel-/ Beschäftigungs-/Bastelmaterial, Ferienprogramme, Gruppenarbeit, Veranstaltungen, Fortbildung/Weiterbildung, Ersatzbeschaffung/Ergänzung Kleininventar, Verbrauchsmaterial/Wareneinkauf, Fahrgelder, Verbandsbeiträge, Sonstiges	31.500,- €		
Gesamtaufwand Sachkosten	32.000,- €		

***Angaben zu den Versicherungen (Art der Versicherung):**

Eine schriftliche Begründung der Notwendigkeit von nicht gesetzlich vorgeschriebenen Versicherungen ist dem Antrag beizufügen.

3. Honorarkosten

Vom Projektträger auszufüllen		behördliche Eintragungen	
Anzahl der Honorarkräfte:			
Konkrete Kalkulation: 500 Stunden/ Honorarsatz 16,- Euro Honoraransätze: 16,- Euro Honorarkosten: 8.000,- Euro Aufwandsentschädigungen:			
Gesamtaufwand Honorare	8.000,- Euro		

4. Gesamtkosten (1. bis 3.)	40.000,- €		
------------------------------------	------------	--	--

5. Eigenmittel	////	////	////
Eigenmittel:	0,-		
Einnahmen/Erträge:	0,-		
Sonstiges:	0,-		
Eigenmittel insgesamt	0,- €		

6. Drittmittel	////	////	////
Zuschüsse von Dritten:	0,-		
Zuwendungen von Dritten:	0,-		
Sonstiges:	0,-		
Drittmittel insgesamt	0,- €		

7. Beantragte Zuwendung	40.000,- €		
--------------------------------	------------	--	--



Bewerbung für die Straßensozialarbeit in Finkenwerder

Die Träger IN VIA Hamburg e.V. und Therapiehilfe e.V. bewerben sich als Bletergemeinschaft auf zwei halbe Stellen aufsuchende Straßensozialarbeit in Finkenwerder.

1. Informationen zum Träger

1.1 IN VIA Hamburg e.V.

IN VIA Hamburg e.V. widmet sich der Bildung, Beratung, Begleitung, Förderung und dem Schutz von jungen Menschen und Erwachsenen mit dem Ziel, sie auf ihrem Weg in die berufliche und persönliche Selbständigkeit zu unterstützen. IN VIA Hamburg e.V. ist **anerkannter Träger der Jugendhilfe** und nimmt als Fachverband des Caritasverbandes in Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern Aufgaben der offenen Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit wahr. Gemäß §13 KJHG wendet sich die Jugendsozialarbeit an junge Menschen von 12 bis 27 Jahren und deren Familien. Der Schwerpunkt ist ein **präventiver Ansatz**, die Arbeitsfelder sind: Schulsozialarbeit, Jugendberufshilfe, Offene Kinder- und Jugendarbeit, Integrationshilfen und Beratung für junge Migranten/innen (JMD). IN VIA Hamburg e.V. arbeitet prinzipiell **sozialraum- und netzwerkorientiert** und beteiligt sich an regionalen und landesweiten **Netzwerkzusammenhängen**.

1.2 Therapiehilfe e.V.

Seit mehr als 40 Jahren finden Menschen mit Sucht- und Lebensproblemen bei Therapiehilfe e.V. sinnvolle Hilfsangebote. Die verschiedenen **Therapiehilfe-Einrichtungen** mit unterschiedlichen Schwerpunkten liegen in Norddeutschland. Die Hilfestellung ist mit folgenden Zielen verbunden: Die Vermittlung von Hoffnung auf Veränderung, sowie die Entwicklung von neuem Lebensmut mit Zukunftsperspektiven. Wichtig ist dabei, die **Selbstheilkraft** und die **Selbstbestimmung** sowie Hilfe zur Selbsthilfe zu fördern.

Ratsuchende Menschen finden u.a. bei Therapiehilfe e.V.:

- kompetente, qualifizierte AnsprechpartnerInnen
- individuelle Behandlung
- ambulante Ganztagestherapie in Hamburg und Bremen
- stationäre oder ambulante Therapie
- Wiedereingliederung in Schule und Beruf
- sowie Arbeit und Beschäftigung

Durch das vielfältige, kompetente Netzwerk können verschiedene Angebote zu einem qualifizierten, zielgerichteten Betreuungs- und Behandlungsprozess gebündelt werden. Dabei wurden in den letzten Jahren neue Bereiche entwickelt und fachliche Standards gesetzt, wie zum Beispiel in der Akupunktur, in der Neuropsychotherapie, TEK (Training emotionaler Kompetenzen), in der Substitutionsbehandlung, in der ambulanten Therapie sowie in der Behandlung von Kindern und Jugendlichen.

IN VIA Hamburg e.V. und Therapiehilfe e.V. bewerben sich auf die Straßensozialarbeit in Finkenwerder, da Straßensozialarbeit ein niedrighschwelliges Angebot ist, um Jugendliche und Jungerwachsene zu erreichen, die von anderen Angeboten nicht erreicht werden. Weiterhin sollen die Jugendlichen und Jungerwachsenen passgenau in bedarfsgerechte Angebote weitergeleitet werden.

2. Situation vor Ort/ Projekthintergrund

Im öffentlichen Raum in Finkenwerder treffen sich Jugendliche und Jungerwachsene im Alter von 17 bis 25 Jahren, die durch Konflikte, Gewalt, Drogen- und Suchtverhalten auffallen. Die Gruppe besteht ungefähr aus 30-50 Teilnehmern. Die Jugendlichen und Jungerwachsenen sind schwer zu erreichen, da sie momentan keinen Ort haben, an dem sie sich aufhalten können, sondern durch den Stadtteil „wandern“.

Einige haben einen Migrationshintergrund (kurdisch, türkisch, russisch), manche sind vorbestraft, es sind jedoch nicht alle perspektivlos, sondern einige haben eine Ausbildung oder einen Job.

Die Gruppe wird als Gang wahrgenommen, auch wenn die Polizei diese Wahrnehmung nicht teilt. Schüler und Schülerinnen der Schulen vor Ort ab Klasse 8 sehen die Gruppe als die „Großen“ und „Beschützer“ und rufen sie im Bedarfsfall, es findet also eine Glorifizierung statt.

Die Jugendlichen und Jungerwachsenen wenden sich bei Problemen an das Kinder-, Jugend- und Familienzentrum, aber sie sind nicht regelmäßig im Haus, da sie die Angebote „sprengen“ und die Nutzer sich beschweren.

Das örtliche **Kinder-, Jugend- und Familienzentrum** in Finkenwerder ist ein Zusammenschluss der Elternschule und das Haus der Jugend Finkenwerder. Für die

Zielgruppe 15 – 21-jährige Jugendliche finden verschiedene offene und zielgruppenorientierte Angebote statt.

Von den Angeboten werden Jugendliche ab 17 Jahren nicht immer erreicht. In diesem Zusammenhang soll die Straßensozialarbeit die jungen Menschen an ihren Treffpunkten im Stadtteil aufsuchen, den Kontakt pflegen und eine Beratung, Betreuung und Begleitung bei persönlichen Problemen und in aktuellen Krisensituationen bieten. Hinzu kommt, dass eine bedarfsgerechte Weiterleitung an die bereits bestehenden Angebote erfolgen soll.

Eine Zusammenarbeit soll mit dem Projekt **Jugend Aktiv Plus** von IN VIA Hamburg e.V. erfolgen. JAP unterstützt benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene (18-25 Jahren und Eltern bis 27 Jahren) mit und ohne Schulabschluss bei der Verwirklichung ihrer beruflichen Ziele und der sozialen Integration. Angebote sind Berufsorientierung, Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen, Kompetenzermittlung sowie Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche und Einstellungstests. Seit 2015 ist JAP einmal in der Woche vor Ort in Finkenwerder.

Weiterhin kann im Bedarfsfall der **Jugendmigrationsdienst** hinzugezogen werden. Der JMD ist ein Beratungsangebot für Migrant_innen zwischen 12 und 27 Jahren zur Unterstützung und Hilfe in ihrem Alltag in Deutschland. Der Dienst hat die Aufgabe, die Ratsuchenden zu befähigen, ihre Situation selbstständig zu klären und hinsichtlich ihres zukünftigen Lebensweges eigene Entscheidungen zu treffen. Ziele sind sprachliche, schulische, berufliche und soziale Integration sowie Förderung von Chancengerechtigkeit und Partizipation.

Expertise

Seit 2006 ist IN VIA Hamburg e.V. in mehreren Stadtteilen in der Straßensozialarbeit tätig. Das Projekt „**Miteinander leben in Neugraben-Fischbek**“ wurde im Rahmen des Arbeitskreises Migration mit dem Jugendamt Süderelbe konzipiert.

Seit 2006 wird durch den Einsatz eines russisch sprachigen Sozialarbeiters kontinuierliche aufsuchende Sozialarbeit für jugendliche und erwachsene Zugewanderte durchführt. Zielsetzungen sind die Integration der Zielgruppen in die Gesellschaft sowie eine präventive Konfliktarbeit und -schlichtung im Sozialraum. Es findet eine enge Kooperation mit den Einrichtungen vor Ort statt, insbesondere mit der Straßensozialarbeit Sandbek, dem Freizeitzentrum Sandbek und der Mobilen Suchtprävention von Therapiehilfe e.V.

3. Projektziele

Die Sozialarbeiter agieren als **Integrationslotsen** und bietet Beratungs- und Begleitungshilfen für die Jugendlichen und Jungerwachsenen an. Die Themenfelder sind Unterstützungsangebote bei der Bewältigung von Alltagsproblemen und Krisen, Orientierungshilfen zur Integration, Unterstützung bei der beruflichen Orientierung sowie ambulante Suchtberatung. Darüber hinaus werden die Jugendlichen und Jungerwachsenen ggf. an Einrichtungen und Beratungsangebote weitergeleitet.

Zielsetzung der **Aufsuchenden Arbeit in Finkenwerder** ist es Jugendliche, Jungerwachsene und junge Volljährige im Alter von 17 – 25 Jahren in ihrer Altersbewältigung zu unterstützen, ihnen Zugänge zu bestehenden Angeboten und der Jugendhilfe zu eröffnen.

Weiteres Projektziel ist es, die Lebenswelt der Jugendlichen, positiv zu befördern, ihnen in prekären Lebensumständen Alternativen aufzuzeigen, so dass Konflikte im öffentlichen Raum gemindert und ein friedvolles Miteinander im Sozialraum ermöglicht wird.

In diesem Zusammenhang soll die neue Straßensozialarbeit mit dem Projekt „Jugend Aktiv Plus“ eng zusammenarbeiten, um den Jugendlichen alternative Lebensweisen aufzuzeigen.

Weiterhin sollen durch die **ambulante Suchtberatung** im Dialog mit den Betroffenen Maßnahmen erarbeitet werden, die Alternativen zu süchtigem Verhalten bieten und eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen.

4. Zielgruppe

Jugendliche, Jungerwachsene, junge Volljährige im Alter von **17-25 Jahren**, die sich im öffentlichen Raum aufhalten bzw. sich treffen.

5. Umsetzung

Grundprinzip der Arbeit ist die Orientierung an den Ressourcen und Kompetenzen der Jugendlichen und Jungerwachsenen. Dieser **ressourcenorientierte Ansatz** reflektiert und berücksichtigt konsequent **geschlechts- und kulturspezifische Zugänge**. Die Zusammenarbeit mit der Zielgruppe ist geprägt von einer respektvollen und wertschätzenden Umgangsweise. Die Orientierung am Sozialraum bezieht die gesamte Lebenswelt, die

sozialen Netzwerke und das soziale Umfeld der Jugendlichen und Heranwachsenden mit ein. Die Angebotsformen reichen von **Einzelfallberatung** (Einzelfallhilfen) bis zu themenspezifischen **Gruppenangeboten**. Alle Angebote sind durch **Freiwilligkeit** und **Flexibilität** in Bezug auf die **Bedürfnisse** der Jugendlichen und Jungerwachsenen gekennzeichnet.

IN VIA Hamburg e.V. wird die halbe Stelle mit einem männlichen Mitarbeiter besetzen. Der Straßensozialarbeiter soll in den Nachmittags- und frühen Abendstunden im Projektgebiet unterwegs sein. Therapiehilfe wird die andere halbe Stelle besetzen, die zusammen mit dem IN VIA Mitarbeiter ein gemeinsames Team bildet.

In Kooperation mit Nordlicht e.V. können Angebote wie Gruppentraining oder Einzelantiaggressionstraining durchgeführt werden.

6. Kostenplan

1 MA Sozialarbeiter (IN VIA Hamburg e.V.) = Teilzeitstelle 19,5 Std = ca. 24.000€

1 MA Sozialarbeiter (Therapiehilfe e.V.) = Teilzeitstelle 19,5 Std = ca. 23.000€

Personalkosten:	47.000,00€
Ausstattung/ SK:	250€
Verwaltungspauschale:	2.750€
Gesamtkosten:	50.000,00€

 **IN VIA Hamburg e.V.**
Eidelstedter Weg 22 • 20255 Hamburg
Tel. 040/5144 04-0 - Fax 040/5144 04-50

Traunspark
40

Anlage zum Zuwendungsantrag 2019

Projektskizze/ Zweckbeschreibung zum Vorhaben

Projekt: Rothenburgsort: *Film ab!*

Träger: Bezirksamt Hamburg Mitte

Erbringungsort: Spielhaus Traunspark, Ausschläger Elbdeich 1, 20539 Hamburg

1. Beschreibung der Maßnahme, inkl. Zielsetzung, Methoden und Angebote

Mit Schulkindern und jüngeren Jugendlichen einen Film zum Thema *Rothenburgsort*, aus Sicht der Kinder, zu drehen. Mit technischer und personeller Unterstützung des Medienunternehmens 'Elb Picturez'.

In drei Ferienmodulen sollen Kinder und junge Jugendliche die Möglichkeit bekommen, sich Einblicke in die verschiedenen Bereiche der Film-, Werbe- und Verlagsmedien zu verschaffen (Kamera, Licht, Ton, ...) und gemeinsam eine DVD zu drehen, deren Format, auf Grund unserer partizipativen Arbeitsweise, noch nicht festgelegt ist – das kann z.B. eine Dokumentation, ggf. mit Interviews oder ein Film mit Handlung (Krimi, Science Fiktion, ...) oder auch eine Musik/Rap DVD werden. Das übergeordnete Thema ist der eigene Stadtteil: Rothenburgsort.

1. Modul:

10 Tage in den Frühjahrsferien: Die Kinder machen erste Schritte vor und hinter der Kamera, lernen den richtigen Umgang mit dem Equipment, die Bedeutung der Fachsprache und machen erste Filmaufnahmen. Inhaltliche Überlegungen zur DVD werden angeregt. Zur Stärkung der Corporate Identity bekommen alle Teilnehmer*innen eine 'Film-Crew'- Basecap, die bei Aufnahmen im Stadtteil getragen werden und es gibt es ein tägliches Meeting bei dem, mit den Kindern gemeinsam, u.a. Regeln festgelegt, Aufgaben verteilt, das Tagesprogramm und ggf. Konfliktsituationen besprochen werden. Das tägliche Meeting wird in den nachfolgenden Angeboten weitergeführt.

2. Modul:

30 Tage in den Sommerferien:
Durch Filmaufnahmen im Stadtteil, Interviews/Fragebögen, Ausflüge zu, für Kinder und Jugendliche interessante Locations in Rothenburgsort, setzten sich die Kinder intensiv mit ihrem Stadtteil auseinander und legen daraufhin das DVD-Format gemeinsam fest. Nun werden auch schriftliche Textvorlagen am Computer verfasst, Ideen zur Gestaltung von DVD Cover-Gestaltung, für Werbe-Plakate/Flyern/Premieren-Einladung besprochen und ausgeführt. Bisherige Aufnahmen werden, auf Grundlage des festgelegten DVD-Formates, gesichtet und ausgewählt, sowie weitere Sequenzen gedreht. Die Kinder besuchen das 'Elb Picturez'- Studio, bekommen dort eine Führung und können sich im Bereich Studio-Technik genauestens informieren.

3. Modul:

10 Tage in den Herbstferien: Letzte Filmaufnahmen, Trailer und Teaser entwerfen/aufnehmen. Abschließende Grafik- und Textbearbeitung fertigstellen, die Premiere, die Werbung und Einladungen dafür mit den Kindern planen und vorbereiten. Gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen werden die Fotos für das 'making of'-Fotobuch ausgewählt.

	<p>Danach, durch 'Elb Picturez': Roh- und Feinschnitt, Farb- und Tonanpassung, DVD produzieren und das 'making of'- Fotobuch erstellen.</p> <p>Premiere des Filmes im Dezember 2019. Alle Teilnehmer*innen erhalten eine eigene DVD.</p> <p>Das Angebot wird von Mitarbeitern*innen/Honorarkräften/Ehrenamtlichen und von Mitarbeiter*innen von 'Elb Picturez', gemeinsam vor Ort, begleitet. Die Mitarbeiter*innen/Honorarkräfte/Ehrenamtlichen tauschen sich über das Verhalten, die Fortschritte und Erlerntes der teilnehmenden Kinder aus und stellen die pädagogischen Interventionen individuell auf die einzelnen Kinder ein.</p> <p>Während des gesamten Angebotes wird, mit einigen Kindern (im Wechsel) das Essen, täglich, für Alle gekocht und dann gemeinsam gegessen.</p> <p>Es werden in der gesamten Angebotszeit Fotoaufnahmen gemacht, um ein 'making of'- Fotobuch zu erstellen. Die Kinder und Jugendlichen brauchen eine unterschriebene Foto- und Film-Erlaubnis der Eltern, ggf. müssen Gesichter 'gepixelt' werden.</p> <p>Das benötigte technische Equipment stellt 'Elb Picturez' für die Dauer des Projektes zur Verfügung.</p>
<p>2.</p>	<p>Erläutern Sie, inwiefern das Projekt eine besondere Bedeutung für den Stadtteil und die Zielgruppe hat</p>
	<p>Kindern eine Perspektive geben!</p> <p><u>Rothenburgsort:</u> Rothenburgsort ist ein kleiner Stadtteil, mit Insellage durch Industrie, Verkehr, und Elbe, der gerade für Schulkinder, außer dem Spielhaus, nicht viele Freizeitgestaltungsmöglichkeiten bietet (das HDJ befindet sich seit vielen Jahren im Bau und es gibt 'nur' einen reinen Fußballverein). Hier leben sehr viele Kinder mit ihren Familien in extrem stressbelasteten Lebenssituationen, z.B.: 32,3 % Alleinerziehende, über 40 % der unter 15 Jährigen bezieht Leistungen nach SGB II, die Arbeitslosenquote der 15 bis unter 65 Jährigen liegt bei 9,2 %, der Anteil an Grundschulkindern mit Migrationshintergrund beträgt 84%.</p> <p>Es gibt keine weiterführende Schule, sodass sich fast alle Kinder, ab Klasse 5, an Freizeiteinrichtungen und Angeboten in anderen Stadtteilen, in der Nähe ihrer Schule, anschließen – was zur Folge hat, dass vor allem die älteren Schulkinder am Wochenende und besonders in den Ferien in Rothenburgsort isoliert bleiben, da sich Freundschaften in dem Alter über die Schulklassen bilden. Schwerpunkt unserer Angebote ist daher die Einbindung und die Identifizierung der Schulkinder in und mit ihrem Stadtteil. Wir wollen den Kindern und jüngeren Jugendlichen die Möglichkeiten geben, altersgerechte Aktionsräume zu erschließen und diese auch im Rahmen der sozialräumlichen Stadtteilentwicklung einzufordern.</p> <p><u>Medienkompetenz:</u> Die Kinder haben die Möglichkeit in das Berufsfeld 'Medien' einmal genauer hineinzuschauen (viele Kinder und Jugendliche meinen, es reicht eine Kamera aufzustellen, sich bei Alltagsaktionen zu filmen und schon wird man You Tube-Star...), lernen die vielfältigen Betätigungsfelder kennen und finden dadurch evtl. auch das Interesse, sich in diesem Bereich beruflich entfalten zu wollen – Hamburg ist ein wichtiger Europäischer Medienstandort mit über 1.000 Produktionsfirmen und vielen Studiengängen zum Thema Medien/Film/Werbung.</p>

	<p><u>Sozialkompetenz:</u> Bei diesem Projekt arbeiten Kinder und jüngere Jugendliche aus unterschiedlichen sozialen und ethnischen Gruppen, für ein gemeinsames Endprodukt, eng und respektvoll miteinander – das fördert die gegenseitige Wertschätzung und das Verständnis für andere Sicht- und Herangehensweisen. Das Kochangebot richtet sich nach gesundheitlichen und ökonomischen Gesichtspunkten.</p> <p><u>Motivation:</u> Die meisten Mitarbeiter*innen von Elb Picturez haben einen Migrationshintergrund, sodass die Vorbildfunktion besonders hoch ist und so die Kinder in ihren Aktionskompetenzen stärkt. Das Unternehmen Elb Picturez gibt u.a. Medienkurse an verschiedenen Schulen und greift somit auf soziale Kompetenz und Erfahrung im Umgang und im Unterrichten von und mit Kindern zurück.</p>
<p>3.</p>	<p>Erfolgskontrolle: Geben sie Kriterien der Zielerreichung und messbare Kennzahlen an (Ein nach SMART formuliertes Ziel, Stammnutzer, Angebotsstunden etc.)</p>
	<p>Die Kinder und Jugendlichen nehmen mit großer Motivation teil. Die Teilnehmer*Innen können ihr Selbstbewusstsein stärken, sie lernen sich zu präsentieren, professionell und sorgfältig zu arbeiten und sich teilweise auch in Geduld zu üben. Das interkulturelle Zusammenleben kann neue Impulse bekommen, genauso wie evtl. Berufs- oder Praktika-Überlegungen. Die Kinder und Jugendlichen können mit diesem Projekt andere Erwachsene für ihre Situation im Stadtteil sensibilisieren – dadurch kann die intergenerative Stadtteilgemeinschaft gestärkt werden. Durch ein Ganz-Jahres Ferienprojekt können sich auch Kinder mit einbringen, die zu einigen Ferienzeiten u.U. im Urlaub/Herkunftsland sind (das trifft besonders auf die Sommerferien zu).</p> <p>Risiken: Die Kinder kommen unregelmäßig/unzuverlässig oder durch die sich verändernde Anzahl der dauerhaft teilnehmenden Kinder und Jugendlichen (Ferienbedingt) werden Entwürfe immer wieder verändert – dadurch könnte die Nachbearbeitung u.U. einen höheren Zeitaufwand benötigen.</p> <p>25 dauerhaft Teilnehmende.</p> <p>Während der Hamburger Ferien (Modul 1-3), wochentags von 11.00 – 17.00 Uhr, jeweils mind. drei Mitarbeiter/Honorarkräfte/Ehrenamtliche des Spielhauses und zwei Mitarbeiter von Elb Picturez.</p>
<p>4.</p>	<p>Welche Methoden der Erfolgskontrolle und Steuerung werden eingesetzt?</p>
	<p>Bei allen Angebot-Modulen wird die Teilnehmerzahl und ggf. die Veränderungen in der Regelmäßigkeit der einzelnen Teilnehmer dokumentiert. Wir achten auf das Verhalten der Kinder, auf ihre Wünsche und Anregungen, sowie die Rückmeldung von den Eltern und anderen Akteuren aus Rothenburgsort. Wir können so zeitnah auf Veränderungen bei den Bedürfnissen der Kinder während der Teilnahme, als auch auf Veränderungen/Bedürfnisse in den Familien oder im Stadtteil reagieren. Das tägliche Meeting wird für alle Anleiter*innen mit einem wöchentlichen Planungsgespräch ergänzt.</p>

Antragsteller	Datum	
Anschrift	Telefon	
IBAN	Bankinstitut	BIC
Kontoinhaber		

Projekt: Rollenbudget: Film ab!

**Finanzierungsübersicht zum Antrag auf Zuwendung¹
für die Zeit vom bis**

1. Name/Arbeitstitel des Projektes (nähere Beschreibung der Maßnahme siehe Rückseite)					
Vom Projektträger		auszufüllen	Von der Behörde	SR	auszufüllen
		EURO	zuwendungsfähig EURO	Ergänzung EURO	Ergänzung EURO
2.	Kostenplan (Details siehe Anlage A)				
2.1	Personalkosten für hauptamtl. Beschäftigte <input type="checkbox"/>				
2.2	Sachkosten - gesamt				
2.3	Honorare - gesamt				
2.4	Gesamtkosten				
3.	Eigenmittel				
4.	Beantragte Zuwendung	21.192,00 €			

Besteht eine Vorsteuerabzugsberechtigung nach § 15 UStG?

- Ja, die sich daraus ergebenden Vorteile betragen _____ EUR und sind von den Ausgaben abgesetzt.
 Nein

Rechtsverbindliche Unterschrift

¹ Aufgegliederte Berechnung der gesamten mit dem Zuwendungszweck zusammenhängenden Einnahmen und Ausgaben mit einer Übersicht über die beabsichtigte Finanzierung.

Anlage zum Zuwendungsantrag 2019

Projektskizze/ Zweckbeschreibung zum Vorhaben

Projekt: Konfliktmoderation an Jugendamt, Polizei, Schulen, Kitas, Vereine
Träger: Aktiv Leben GmbH; Veranstalterin:Ebru Nilo (deutsch/türkisch)
Erbringungsort: Aktiv Leben GmbH, Treffpunkt „Balance Ost“, Rennbahnstraße 1a, 22111 Hamburg

	<p>1. Beschreibung der Maßnahme, inkl. Zielsetzung, Methoden, Angebote</p> <p>Konfliktmoderation nach der Restorative Circle Methode von Duke Ducherer zur konstruktiven Konfliktklärung. Konflikte sind natürlich und passieren, der Umgang damit ist entscheidend. Die Gemeinschaft trägt Verantwortung für die Handlung einzelner Personen. Wir alle sind Teile unterschiedlicher gemeinschaftlicher Systeme, auch wenn wir deren nicht immer bewusst sind. Wenn eine Person im Raum einer Gemeinschaft unglücklich ist, sind alle ein bisschen unglücklich. Die Art und Weise, wie eine Gemeinschaft funktioniert, reflektiert sich häufig in der Art und Weise, wie zwei Personen mit Konflikten umgehen. Der Restorative Circle möchte erkennbar machen, dass jeder ein Akteur einer Gesamtheit ist und ein Puzzleteil eines Gesamtbildes mit sich trägt. Jeder Mensch hat seine ganz eigene Sicht.</p> <p>Das Ziel der Konfliktmoderation ist:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Förderung eines konstruktiven Dialoges • ein respektvoller und achtsamer Umgang mit den Bedürfnissen und Grenzen, sowohl anderer als auch der eigenen. • die Regulation der Frustrationsgrenze, Steigerung der Toleranz • die Förderung der Sozialkompetenz • die Versöhnung und Lösungsfindung • die Stärkung eines intakten Beziehungslebens <p>Die Gespräche teilen sich in drei Schritte ein:</p> <p>Schritt 1 Einzelgesprächssitzungen mit den Beteiligten innerhalb eines Systems. Diese Sitzungen dienen dazu, die Freiwilligkeit, Empathiefähigkeit und die Bereitschaft zur Konfliktklärung zu stärken, sowie Information über den Ablauf des Gesprächsprozesses zu vermitteln.</p> <p>Schritt 2 Treffen zum Restorative Circle Versöhnungskreis. Mit allen Beteiligten, die direkt und indirekt betroffen sind, eines Konfliktsystems. (Zum Beispiel die Eltern, die Kinder, die Oma, Lehrer usw.)</p> <p>Schritt 3 Nachsorge Begleitung bei der Umsetzung der gefundenen Lösungen.</p>
--	--

2.	Erläutern Sie, inwiefern das Projekt eine besondere Bedeutung für den Stadtteil und die Zielgruppe hat.
	<p>Die Stadtteile Billstedt und Horn sind ein besonders problembeladen. Es gibt einen hohen Anteil an Menschen, die von Armut und Arbeitslosigkeit betroffen sind. Das Bildungsniveau ist im stadtweiten Vergleich eher niedrig. Der Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund ist hoch. Die Sozialkompetenzen im Umgang mit Konflikten sind häufig, aufgrund der sozialen Belastungen, eingeschränkt. Die Menschen sind psychisch wenig belastbar und erschöpft. Konflikte mit dem Partner oder mit den Kindern konstruktiv zu lösen erfordert Kraft, die erschöpfte, multibelastete Menschen nicht haben.</p> <p>Die Restorative Circle Methode möchte belasteten Menschen im Stadtteil helfen ihre konkreten, zu Beratung führenden, Konflikte konstruktiv zu lösen. Zudem sollen den Menschen Methoden an die Hand geben werden, die ihre allgemeine Konfliktlösungskompetenz steigern, so dass sie zukünftig weniger Unterstützung von außen benötigen und in harmonischeren Beziehungen leben können. Ein respektvoller und achtsamer Umgang mit Bedürfnissen und Grenzen, sowohl den eigenen als auch denen der Anderen, führt zu einem entspannten, zufriedenen Zusammenleben in den Familien und im Außenkontakt im Stadtteil.</p>
3.	Erfolgskontrolle: Geben sie Kriterien der Zielerreichung und messbare Kennzahlen an (Ein nach SMART formuliertes Ziel, Stammnutzer, Angebotsstunden etc.)
	<p>Wie sollen die Menschen das Angebot finden? -Schulen, Jugendamt, Polizei, Kitas, Vereine Wie lange soll eine Sitzung sein? -Circa eine Stunde pro Sitzung. Insgesamt 6 Stunden für einen Fall Wie viele Sitzungen in welchem zeitlichen Abstand? -Einmal wöchentlich Wann ist das Angebot erfolgreich beendet? -Wenn Verbindungen entstanden sind, die zu konstruktiven Dialogen führen und Lösungen erzeugen.</p> <p>ZIEL: Z.B. Herr und Frau XY klären ihren Konflikt und benennen die konkret entwickelten Lösungen schriftlich und unterteilt in SMARTER Teilziele. Entsprechend werden die Ziele in den verschiedenen Gesprächsabschnitten verfolgt.</p>
4.	Welche Methoden der Erfolgskontrolle und Steuerung werden eingesetzt?
	<p>Feedbackbögen werden installiert, damit die erfüllten und nicht erfüllten Bedürfnisse der Teilnehmer in dem bearbeiteten Konflikt erkennbar werden.</p> <p>Gefundene Lösungen werden schriftlich festgehalten und in umsetzbaren Teilschritten nach SMARTEN Kriterien an die Hand gegeben.</p>

Antragsteller Aktiv Leben GmbH	Datum: 08.11.2018
Anschrift	
Telefon	
IBAN	
Kontoinh:	

Finanzierungsübersicht zum Antrag auf Zuwendung¹ für die Zeit vom 1.1.2019 bis 31.12.2019.....

1. Name/Arbeitstitel des Projektes (nähere Beschreibung der Maßnahme siehe Rückseite)		Konfliktmoderation nach der Restorative Circle Methode von Duke Ducherer		
Vom	Projekträger	auszufüllen	Von der Behörde SR	auszufüllen
		EURO	zuwendungsfähig	Ergänzung EURO
2.	Kostenplan (Details siehe Anlage A)			
2.1	Personalkosten für hauptamtl. Beschäftigte 49	49,81 € x 6h x 12 M = 3586,32€		
2.2	Sachkosten – gesamt Raumnutzung	120€ x 12 = 1440 €		
	Materialkosten (Flyer, Kopien, Familienbrett, Antiaggressionsmaterial)	250€		
2.3	Honorare - gesamt			
2.4	Gesamtkosten	5276,32 €		
3.	Eigenmittel	1440 €		
4.	Beantragte Zuwendung	3836,32 €		

Besteht eine Vorsteuerabzugsberechtigung nach § 15 UStG?

Ja, die sich daraus ergebenden Vorteile betragen _____ EUR und sind von den Ausgaben abgesetzt.

Nein

Rechtsverbindliche Unterschrift

¹ Aufgegliederte Berechnung der gesamten mit dem Zweck der Zuwendung zusammenhängenden Einnahmen und Ausgaben mit einer Übersicht über die beabsichtigte Finanzierung.

Box dich frei

In Wilhelmsburg gibt es seit Jahren einige radikal-islamische Vereinigungen, die sich darauf spezialisiert haben Jugendliche in prekären Lebensverhältnissen anzusprechen und für ihre Sache zu gewinnen. Diesen Tendenzen wollen wir uns als Einrichtung entgegenstellen und haben deshalb ein Sportangebot für diese besonders gefährdete Gruppe von Jugendlichen entwickelt.

Dieses Angebot zielt darauf ab, das Gewaltpotenzial der Jugendlichen zu kanalisieren und über diesen Zugang eine langfristige Beziehung aufzubauen und sie so an unsere Einrichtung binden. In dieser Beziehungsarbeit können Problemlagen der Jugendliche frühzeitig erkannt werden und thematisiert werden. Desweiteren bietet dieses Angebot den Jugendlichen eine Perspektive zur Freizeitgestaltung und hält sie von der Straße fern.

Boxen als Sport eignet sich besonders für dieses Vorhaben, da die Jugendlichen dort ihrer Aggressionen abbauen können, sowie ihre eignen Grenzen erfahren.

Peronalkosten

Honorar 3 Std. 2x pro Woche à 17€

Januar

7.-11.	102 €
14.-18.	102 €
21.-25.	102 €
28.-01.02	102 €

Februar

04.-08.	102 €
11.-15.	102 €
18.-22.	102 €
25.-01.03	102 €

März

04.-08.	102 €
11.-15.	102 €
18.-22.	102 €
25.-29.	102 €

April

01.-05.	102 €
08.-12.	102 €
15.-19.	102 €
22.-26.	102 €
29.-03.05.	102 €

Mai

06.-10.	102 €
13.-17.	102 €
20.-24.	102 €
27.-31.	102 €

Juni

03.-07.	102 €
10.-14.	102 €
17.-21.	102 €
24.-28.	102 €

Juli

01.-05.	Sommerferien
08.-12.	Sommerferien
15.-19.	Sommerferien
22.-26.	Sommerferien
29.-02.08	Sommerferien

August

05.-09.	102 €
12.-16.	102 €

19.-23. 102 €
26.-30. 102 €

September

02.-06. 102 €
09.-13. 102 €
16.-20. 102 €
23.-27. 102 €
30.-04.10. 102 €

Oktober

07.-11. 102 €
14.-18. 102 €
21.-25. 102 €
28.-01.11 102 €

November

04.-08. 102 €
11.-15. 102 €
18.-22. 102 €
25.-29. 102 €

Dezember

02.-06. 102 €
09.-13. 102 €
16.-20. 102 €

4.590 €

Sachmittel

Boxhandschuhe 500 €

Bandagen 250 €

Bratzen 750 €

1.500 €

Kostengesamt: 6.090 €

Übernachtung im Jugendzentrum

In unserer Einrichtung haben wir bisher sporadisch Übernachtungen veranstaltet, die sich großer Beliebtheit unter den Jugendlichen erfreuen. Die Jugendlichen kommen an diesen Tagen gegen 19:00 Uhr in unser Jugendzentrum und verbringen zusammen mit uns die Nacht. Während der Übernachtung können die Jugendlichen alle Räume in unserer Einrichtung nutzen, das heißt sie können entweder ins Studio, um zu musizieren oder unsere Sporthalle, sowie unser Fitnessstudio nutzen. Desweiteren werden Gesellschaftsspiele und andere Gruppenaktivitäten angeboten.

Für die Jugendlichen ist dieses Angebot etwas sehr besonderes, da sie oft an dem kulturellen Abendprogramm der Stadt Hamburg nicht teilnehmen können und sie so ihre Abende und Nächte nicht draußen verbringen. Dies führt auch dazu, dass wir Klient_innen erreichen, die sonst nur zu den peripheren Nutzer_innen des Hauses gehören.

Diese Abende bieten uns als Pädagogen die Möglichkeit eine ganz besonders intensive und nachhaltige Beziehungsarbeit zu leisten. Im Verlauf des Abends haben wir die Möglichkeit viele Gespräche zu führen und Gruppendiskussionen anzuleiten. Dadurch dass die Übernachtung nicht zum alltäglichen Betrieb gehört, sind die Jugendlichen uns gegenüber offener.

Die intensive Beziehungsarbeit ist in Zeiten einer starken politischen Radikalisierung eins der wichtigsten Werkzeuge, dass wir haben, um mäßigend auf betroffene Jugendliche einzuwirken. Gerade der politische Islam ist eine Gefährdung für die gefährdeten Jugendlichen. Die Übernachtungen sind auch ein gezieltes Gegenangebot zu den Angeboten der Radikalen und bietet somit den Jugendlichen eine Alternative. Das Angebot ist für Mädchen und für Jungs, da beide Geschlechter von der Entwicklung betroffen sind. Desweiteren fördert die Heterogenität der Gruppe die Vermittlung eines pluralen Weltbildes

Kosten Übernachtung im Jugendzentrum

	Februar	Mai	August	November
Sachmittel				
Verpflegung	300 €	300 €	300 €	300 €
Personalkosten				
12 Std.Honorar à 17€	204 €	204 €	204 €	204 €

Kostengesamt

1.200 €

816 €

2.016 €

Midnight Grillen

In Wilhelmsburg gibt es seit Jahren einige radikal-islamische Vereinigungen, die sich darauf spezialisiert haben Jugendliche in prekären Lebensverhältnissen anzusprechen und für ihre Sache zu gewinnen. Diesen Tendenzen wollen wir uns als Einrichtung entgegenstellen und haben deshalb ein milieunahes Grillangebot entwickelt

In unserer Einrichtung gab es gelegentlich, aber unregelmäßig, Grillabende. Bei diesen Abenden konnten wir beobachten, dass wir zum einen Jugendliche erreichen, die wir sonst nicht erreichen und zum anderen dass sich die Cliques der Jugendlichen mischen. Diese Grillabenden sollen nun ein regelmäßiges Ereignis werden, um die Jugendlichen häufiger zu erreichen.

Das besondere an diesem Angebot ist, dass es zu ungewöhnlichen Zeiten stattfindet. Dies führt dazu, dass wir die Jugendlichen erreichen, die sonst nicht in der offenen Jugendarbeit anzutreffen sind und dass sich sehr schnell Diskussionen zu aktuellen Themen entwickeln. Im Besonderen werden häufig der Syrien-Krieg thematisiert, sowie der Kurden-Türken Konflikt. Diese Diskussion werden von den Mitarbeiter innen begleitet und die Erfahrung der vergangenen Grillabend hat gezeigt, dass die Vorurteile abgebaut werden und Empathie für andere Gruppen entwickelt wird. Dies führt zu der Akzeptanz von anders Denkenden und einem demokratischem Bewusstsein.

Kostengesamt

Dezember

350 €

4.200 €

119 €

119 €

2.856 €

7.056 €